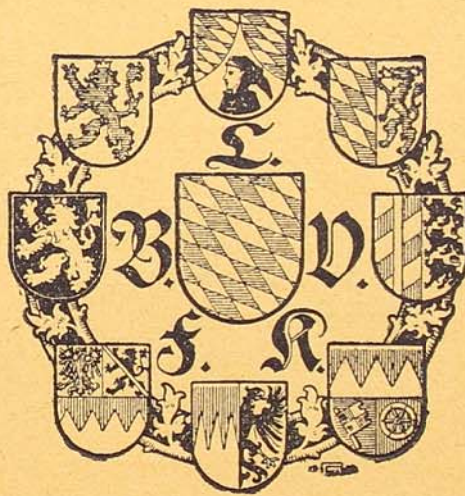


Blätter

des Bayerischen Landesvereins
für Familienkunde

Schriftleitung:
Georg von der Grön



14. Jahrgang 1936
Nr. 3/4

MAX KELLERERS VERLAG • MÜNCHEN

Bayerischer Landesverein für Familienkunde e.V.

Geschäftsstelle München, Herzogspitalstraße 1/I. • Fernruf Nr. 11 594
Postcheckkonto München 23220.

Der am 19. Mai 1922 gegründete „Bayerische Landesverein für Familienkunde“ bezweckt:

- a) Die Pflege und Förderung der familiengeschichtlichen Forschung, insbesondere innerhalb Bayerns, sowie aller einschlägigen Gebiete (Wappenkunde, Vererbungslehre usw.).
- b) Die gegenseitige Unterstützung seiner Mitglieder bei allen familienkundlichen Arbeiten durch Ratsschlüsse, Auskünfte, Vermittelungen, vor allem durch Austausch der „Arbeitsbogen“ (einer Darstellung der eigenen Forschungstätigkeit eines Mitgliedes, um gemeinsame Interessen zu verfolgen und zweckmäßige Arbeitsteilung aufzunehmen) und der Ahnentafeln, sowie durch Nachweis von Berufsforschern in und außerhalb Bayerns.
- c) Die Herausgabe von Druckwerken von allgemein familiengeschichtlichem Interesse.

Der Landesverein besitzt eine Bücherei (aufgestellt im Stadtarchiv, Winzererstr. 68 — ehemaliges Wehramt — Benützungszeit während der Archivdienststunden von 8—4 Uhr, Sa. 8—1 Uhr), ein Archiv mit zahlreichen familiengeschichtlichen Nachweisen, ferner eine eigene Zeitschrift, die „Blätter des Bayerischen Landesvereins für Familienkunde“ mit der Beilage „Bayer. Geschlechtertafeln“.

In München veranstaltet er jeden ersten Freitag im Monat im Café Lenbach einen Vortragsabend, jeden dritten Freitag einen Arbeits- und Ausspracheabend.

Der Verein ist Mitglied des „Volksbundes der deutschen sippenkundlichen Vereine“ (VSB) und steht mit den übrigen deutschen familienkundlichen Vereinen in enger Fühlung und Austauschverkehr.

Der Mitgliederbeitrag beträgt jährlich Mk. 6.—. Er ist am 1. März fällig, kann jedoch auch in Teilbeträgen entrichtet werden. Die Aufnahmegebühr ist Mk. 1.—. Die „Blätter des Bayer. Landesvereins für Familienkunde“ nebst Beilage und die monatlich erscheinende „Praktische Forschungshilfe“ das Organ und Suchblatt des „Volksbundes der deutschen sippenkundlichen Vereine“ (VSB), werden den Mitgliedern kostenlos geliefert. Als Willkomm- und Jahresgaben gelangen familienkundliche Schriften zur unentgeltlichen Verteilung. (Siehe 3. Umschlagseite!)

Der Vorstand:

Egon Frhr. von Berchem,
1. Vorsitzender.

Herzogspitalstr. 1/I, Fernruf 11594.

Dr. Jos. Frz. Knöpfler,
2. Vorsitzender,
Auß. Prinzregentenstr. 40/1

Georg von der Grün,
Schriftführer,
ELEMENSSTR. 32/0.

Otto Krause,
Schatzmeister,
Nymphenburgerstr. 191/III, Fernruf 60041

Zur Beachtung!

1. Beitrag für 1936 (6 Mark) ist umgehend erbeten. Rückstände werden nunmehr angemahnt und durch Nachnahme eingehoben!
2. Anschrift- und Titeländerungen mitteilen!
3. Reklamationen, die Zustellung der „Blätter“ betr. zunächst bei der Post!

Dieser Nummer ist beigeheftet Vogen 15 (Seite 225 mit 240) der fortlaufenden Beilage „Bayer. Geschlechtertafeln“ mit den Ahnentafeln Dr. August Sperl und Geschwister Haider.



Blätter des Bayerischen Landesvereins für Familienkunde

Schriftleitung: Georg von der Grün/
München, Clemensstr. 32/0.

14. Jahrgang

Nr. 3/4

1936

Inhalt: Bestandsaufnahme der bayerischen Kirchenbücher — Bayerische Hofmusiker in den Zahlamtsrechnungen 1551 bis 1688 — Bayern im Trauregister des Regiments Prinz Heinrich von Preußen 1705—1780 — Verwandtschaftsformeln — Buchbesprechungen — Kleinere Beiträge — Suchliste — Ausweise.

Bestandsaufnahme der bayerischen Kirchenbücher.

Von Dr. Ludwig Friedrich Barthel, Staatsarchivrat am Bayer. Hauptstaatsarchiv.

Im Oktober 1935 sandte die Bayer. Archivverwaltung an die sämtlichen kath. und evangel.-lutherischen Pfarreien und matrikelführenden Stellen des rechtsrhein. Bayerns Fragebogen zur Verzeichnung der Pfarrbücher. Das linksrhein. Bayern durfte deshalb unberücksichtigt gelassen werden, weil für dieses Gebiet der verstorbene Archivaldirektor Anton Müller bereits 1923 im ersten Heft zur Archivalischen Zeitschrift Matrikelverzeichnisse veröffentlicht hat. Die Fragebogen der Archivverwaltung betrafen den Titel, die Sprache (deutsch oder lateinisch), den Inhalt, die zeitliche und räumliche Erstreckung, die äußere Beschaffenheit und den Aufbewahrungsort der Matrikeln. Außerdem war noch über das Vorhandensein von Zweitstücken und Registern und über den Stand einer etwaigen Verzettlung zu berichten. Es kamen über 26 000 Fragebogen zur Versendung, da jede matrikelführende Stelle um vierfache Ausfertigung gebeten wurde. Eine Ausfertigung sollte zu den Akten des Pfarramtes genommen werden, je eine weitere Ausfertigung ist für das zuständige Ordinariatsarchiv bzw. für das Landeskirchliche Archiv, für die Landesbauernschaft Bayern, die die Bestandsaufnahme weitgehend unterstützt hat, und für das Hauptstaatsarchiv bestimmt. Es muß hervorgehoben werden, daß die Pfarrämter ihre nicht immer leichte Aufgabe mit wenigen Ausnahmen pünktlich (von 321 Dekanaten fehlen nur noch 5!) und gewissenhaft erfüllten, sodaß nach den bisherigen Erfahrungen die Fragebogen eine durchaus brauchbare Unterlage für die Herausgabe gedruckter Matrikelverzeichnisse bilden werden. Es ist klar, daß man sich auch ein streng wissenschaftliches Verfahren der Bestandsaufnahme denken kann. Es müßten dann besonders geschulte Kräfte die Pfarrbücher an Ort und Stelle verzeichnen und über die Veränderungen in der Pfarrorganisation jeweils eigene Untersuchungen anstellen. Ein Unternehmen dieser Art scheitert aber bis auf weiteres an den geldlichen Erfordernissen und an dem Mangel geeigneter Mitarbeiter, ganz abgesehen davon, daß eine solche Veröffentlichung erst in vielen Jahren druckreif würde. Zweck der vorliegenden Bestandsaufnahme und der geplanten Matrikelverzeichnisse ist es

dagegen, den familien- und rassiekundlichen Forschern möglichst bald ein billiges und handliches Hilfsmittel zur Verfügung zu stellen. Daß auch bei diesem Hilfsmittel die Zuverlässigkeit eine ausschlaggebende Rolle spielt, bedarf keiner Versicherung. So müssen und sollen alle gegebenen Möglichkeiten zur Überprüfung der Fragebogen ausgeschöpft werden. Zu diesen Möglichkeiten gehört beispielsweise der Vergleich der pfarramtlichen Ausfertigungen mit bereits erschienenen Inventaren und Verzeichnissen (Amrhein, Buchner, Schornbaum, Vogtherr, Guttentberg, Krieg, Pilgrim, Wopper, Engelhardt u. a.) und die Berücksichtigung bisher ungedruckter Bestandsaufnahmen (wie etwa der von Staatsarchivdirektor Dr. Knöpfler für Niederbayern). Die möglichst vollständige Erfassung der vorhandenen Ur- und Zweitschriften von Pfarrmatrikeln wird weiterhin durch Rundfragen bei nichtstaatlichen Archiven, ferner bei staatlichen, städtischen, kirchlichen, landesherrlichen Bibliotheken und Museen gewährleistet. Abgesehen von jeder Pfarrei die Zweitschriften des 19. Jh. aufgeführt werden, die vordem an die Distriktpolizeibehörden abzuliefern waren und nunmehr von den Bezirksämtern an die Staatsarchive abgegeben wurden.

Es hängt mit dem Wesen der geplanten Matrikelverzeichnisse als billiger und handlicher Hilfsmittel für den familien- und rassiekundlichen Forscher zusammen, daß sie für jedes Ordinariat und für die Evangel.-luth. Landeskirche des rechtsrhein. Bayerns getrennt erscheinen sollen. Der Preis eines Sammelbandes wäre für breitere Kreise unerschwinglich, wie die umfangreichen und demgemäß teureren Werke von Amrhein, Buchner und Schornbaum fast eben nur in Bibliotheken und Archiven vorhanden und zugänglich sind. Nach Bedarf soll noch über die Register der Menoniten, Irvingianer, Altkatholiken, der freireligiösen Gemeinden usw. ein Sonderheft herausgegeben werden.

Die Anordnung der matrikelführenden Stellen wird in den Verzeichnissen nach dem Alphabet erfolgen, um die Benützung möglichst bequem zu gestalten. Jedes Pfarrbuch wird einzeln aufgenommen werden, damit die Matrikelverzeichnisse nicht nur zur Erschließung der wichtigsten familiengeschichtlichen Quellen, sondern auch zu ihrem besseren Schutze beitragen. Diese Einzelverzeichnung der Pfarrbücher bedeutet auch einen Schritt über Amrhein, Buchner und Schornbaum hinaus, die in ihren Werken den gesamten Inhalt der Pfarrarchive berücksichtigt und demgemäß die Matrikeln zusammenfassend behandelt haben. Soweit gebräuchliche Abkürzungen vorliegen, werden sie bei der Druckveröffentlichung selbstverständlich zugrunde gelegt, z. B. für Geburten *, für Tausen ~ für Eheschließungen ○, für Sterbefälle ✱. Für einige Eintragungsarten werden wohl neue Zeichen zu schaffen sein. Für die Kommunionen der Katholiken ist vorläufig an einen Kreis mit eingeschriebenem Kreuz, für die Firmungen an einen Krummstab gedacht. Die Kommunionen der evangel. Christen werden voraussichtlich durch einen Abendmahlstisch, die Konfirmationen entweder durch eine Wellenlinie mit aufgesetztem Kreuz (Erneuerung des Taufbundes) oder durch 3 Schwurfinger gekennzeichnet.

Daß die Matrikelverzeichnisse schon mit Rücksicht auf die Kosten des Druckes nicht alles bringen können, was durch die Fragebogen ermittelt wurde, liegt zur Hand. Man wird sich auf das beschränken müssen, was den familien- und rassiekundlichen Forschern wirklich dient, wobei manche Ergänzung von dem Wort zu erhoffen ist, das nicht nur eine Anleitung zur familiengeschichtlichen Forschung, sondern auch eine Reihe von besonderen Hinweisen zur Überwindung „toter Punkte“ bieten soll.

Alles in allem darf man sich doch wohl von den Matrikelverzeichnissen eine wesentliche und rasche Förderung der familien- und rassiekundlichen Forschung erwarten. Diese Förderung wird mit bescheidensten Mitteln durchgeführt werden; denn abgesehen davon, daß der Druck der Verzeichnisse doch nur mäßige Mittel beansprucht, die durch den späteren Verkauf der Hefte voraussichtlich restlos gedeckt werden, wird die Bearbeitung der Verzeichnisse von den staatlichen Archivaren neben ihren sonstigen Amtsaufgaben durchgeführt. Die Bearbeiter möchten dadurch erneut die Verbundenheit ihres Berufes mit dem neuen Staate und seinen rassiekundlichen Zielen freudig zum Ausdruck bringen.

Bayerische Hofmusiker in den Zahlamtsrechnungen 1551–1688.

Rudolf Mackeprang, Rastau/Lahn.

Im Kreisarchiv für Oberbayern in München beruht eine Folgereihe von Hofrechnungen aus dem 16. bis 19. Jahrhundert, die mit Recht als Archivalien von besonderer Bedeutung gelten. Ihre Verwertung in Werken zur Verwaltungskunde, zur politischen und Kulturgeschichte Bayerns ist keine Seltenheit. Daß sie der Familienforschung in weiterem Maße dienstbar gemacht werden konnten, ist mir nicht bekannt. Die Werke, in denen sie bruchstückweise veröffentlicht worden sind, werden fast nur Fachgelehrten bekannt.

Nichtsdestoweniger enthalten die Hofzahlamtsrechnungen reiches Material für den Familienforscher, das indessen nur dann für einen größeren Kreis nutzbar wird, wenn systematische Auszüge gefertigt, eine Verzettlung nach familienkundlichen Gesichtspunkten vorgenommen ist.

Die Hofzahlamtsrechnungen¹ verzeichnen alle Einnahmen und Ausgaben der sogenannten „alten Kastube“, der höchsten Kasse der bayerischen Landesfürsten, sie wurden 1816 samt den Besoldungs-(Quatember-)büchern an das damalige Reichsarchiv-Konservatorium, jetzt Kreisarchiv München, überwiesen.

Da das Hofzahlamt in seinen Rechnungen die Verwaltung des gesamten Kammergutes darstellt mit den Ausgaben, die für die Landesfürsten und ihre Familienmitglieder in bezug auf persönliche Bedürfnisse, Kunstgenüsse und Hofhaltung sowie für die gesamte Landesverwaltung erwachsen sind, so ist die Ergiebigkeit der Quelle ohne weiteres klar.

Bei den Einnahmetiteln sind im Sinne familienkundlicher Betrachtung besonders ergiebig die „Particular straffen“, die die einzelnen Geldbußen namentlich aufzählen, die „Ehebruchstraffen“,² bei denen man nicht selten auf ausgezeichnete Namen stößt, das „pferdtgelbt“, das durch Verzeichnung der einzelnen Pfleger für Nachforschungen gute Dienste leistet, der Titel „aufgebrachtes Gelt“, der unter den Staatsgläubigern manchen berühmten Mann nennt, und die „gemeinen einnahmen“, unter denen alles Platz fand, was sich in die übrigen Titel nicht einreihen ließ.

Die Ausgabetitel bieten, ihrer Natur entsprechend, mehr Stoff und Winke für genealogische Forschungen. Sie sind nicht nur Anhaltspunkte für die Lebensgeschichte berühmter Männer, sondern auch Quelle für die „Kleinen“, von denen sich sonstige Nachrichten kaum erhalten haben, namentlich in den

¹ Über Herkunft und Beschaffenheit der im Kreisarchiv München aufbewahrten Zahlamtsrechnungen siehe: Archivallische Zeitschrift II (1877), 53–69.

² Vergl. Freyberg, Gesch. d. bayr. Gesetzgebung II, 174.

nachstehenden Ausgabetiteln: Verehrungen, Leibgeding und Gnadenzeld, Provisionen, Geistlich Ausgaben, Archiv und Bibliothek, Tapzerey, Garten und Malerei, bewilligte Hauszins, Zehrungen, Abfertigung und Gnadenzeld, Cantoreiausgaben, Kunstammer, erkaufte Silbergeschirr, Ausgab auf Besingnisse, Kommedie, Ballet und Sournier, „Ninze“ oder gemaine und allerlei Ausgaben, und endlich das Quatemberbuch.

Unter der Menge adeliger und bürgerlicher Namen, die in den Rechnungen vorkommen, stoßen wir auch auf viele ausländische, und dabei sind nicht selten Veranlassung und Zweck ihrer Berufung angegeben.

Eine eigene Abteilung bildet das Besoldungs- oder Quatemberbuch. Es führt das gesamte Personal des geheimen Rats, des Hofrats, der Hofkammer, der obersten Hofstellen und Stäbe usw. mit den Haupt- und Nebenbezügen, Dienstankünften, Beförderungen, Entlassungen und Todesfällen des Personals vom Großhofmeister herab bis zum letzten Einheizer auf, und da hierunter nicht allein Staatsmänner, Hofbeamte und Gelehrte, sondern auch Männer der bildenden und der Tonkunst begriffen sind, so ist diese Abteilung für Forschungen äußerst wertvoll.

Allen aus der Angabe der Rubriken und den vorstehenden kurzen Bemerkungen läßt sich entnehmen, wieviel familienkundliches Material in den Hofzahlamtsrechnungen verborgen ist. Es kann selbstverständlich nicht im Rahmen dieses Aufsatzes das gesamte Material dargestellt oder auch nur erschöpfend beschrieben werden; vielmehr soll versucht werden, über Mitglieder der herzoglichen Hofkapelle in München zwischen 1551 und 1688 Material zu gewinnen. Dabei sind die Veröffentlichungen von Sandberger,³ Haberl,⁴ Walter⁵ u. a. benützt worden. Die Hauptquelle bilden jedoch die in meinem Besitz befindlichen, von R. Walter aus dem schriftlichen Nachlasse des 1889 verstorbenen Kustos an der Musik-Abteilung der Staatsbibliothek zu München, Julius Joseph Maier, gefertigten archivalischen Exzerpte, die zum großen Teil unveröffentlicht sind. Maier hatte es sich beim Antritt seines Amtes als Konservator zur Aufgabe gemacht, alles erreichbare Material über Orlando di Lasso zu sammeln. Dabei gewann er reiches Material für die Geschichte der Musik an der bayerischen Hofkapelle im 16. und 17. Jahrhundert, wurde aber durch langwierige Krankheit und übermäßige Beschäftigung mit den täglichen Arbeiten seines Berufes daran gehindert, es auszuscheiden und übersichtlich zu verwerthen.⁶

Ich beschränke mich bei den nachfolgenden Zusammenstellungen auf das wenig bekannte und unbekannte Material und übergehe auch die Auszüge, die sich auf die bayerischen Hof- und Vizekapellmeister des 17. und 18. Jahrhunderts beziehen; einmal, weil den Interessenten Veröffentlichungen an anderer Stelle zur Verfügung stehen, zum andern, weil die Mehrzahl von ihnen ausländischer, meist italienischer oder niederländischer Abkunft war und für bayerische Familienkunde in der Regel ausscheiden kann.⁷

3. Beiträge zur Geschichte der bayerischen Hofkapelle unter Orlando di Lasso I (1894), III (1895).

4. Kirchenmusikalisches Jahrbuch VI (1891) 69 ff., 98 ff., VIII (1893), 61 ff.

5. Kirchenmus. Jahrb. IX (1894), 59–61, X (1895), 76–87, XI (1896), 17–26.

6. Warum J. J. Maier nicht alle Ergebnisse seiner Forschungen selbst veröffentlichte, und wie er in seinen Arbeiten durch ein eigenes Mißgeschick verfehlt wurde, siehe in den Monatsheften für Musikgeschichte 1894, S. 43 f.

7. Auch in den nachfolgenden Auszügen sind ausländische Namen nur dann verzeichnet, wenn sich zweifelsfrei ergab, daß ihre Träger das Land nicht wieder verlassen, oder ihre Auführung aus anderen Gründen angezeigt erschien.

I. Cantorei.

- Achilles, aus Hermannsreuth, Oberpfalz, zuerst Kammerdiener, dann Hofmusiker (1669, 1672).¹
Burkhardt, Hans Adam (1681).
Camerloher, Ludwig, Hofkaplan und Musiker, angestellt 11. 9. 1613, * 1620 (1613, 1617, 1620).
Cramer, Hans, Kapelldiener, später Tafeldiener (1578, 1582).
Engelhart, Baltasar (1604).
Flori, Hans, aus den Niederlanden, später in Innsbruck (1564, 1577).
Flori, Jakob, salzburgischer Kapellmeister (1599).²
Florisch, Kaspar, Handelsmann in Augsburg (1624, 1625).
Frey, Martin (1595).
Frieauf, Matthäus, angestellt 1. 7. 1614 (1614, 1615).
Gattmair (Gattmaier), Peter (1568, 1569, 1570).
Genonesa, Johann Baptista, Singer in Landskron (1569, 1570).
Gottbewahr, Albrecht, Goldschmied (1616).
Gottfried, Margaretha, Buchbinderin (1617).
Hädl, Georg, Kantoreiknaben-Präzeptor (1672, 1676).
Haindl (Händl), Johann Sebastian, Hofmusiker vom 1. 4. 1667 bis zum 2. Quartal 1669 (1667, 1669).
Hansmann, Valentin, Musiker von Würzburg (1604).
Hiendl, Leonhard (1587).
Höld, Wolfgang, Singer (1551, 1557, 1563).
Jäger (Jeger), Hans, Vorleser (1585, 1590, 1597).
Rhemeter, Kaspar (1557, 1558).³
Rhosler, Nikolaus, Gräflicher Kapellmeister (1618).

- Khriner, Augustin (1617, 1628).
Krad, Sigmund, Kantoreiknaben-Präzeptor, * 1576 (1557, 1558, 1560, 1562, 1563, 1567, 1576, 1578).
Lang, Ferdinand (1665, 1676).
Lang, Sebastian (1603).
Lodenburger, (Loddenburger), Johann (Jhänni), Musiker und Kammerdiener, * 1592 (1568, 1570, 1571, 1588, 1590, 1592).⁴
Lutti, Antonius, Hofmusiker, kam aus Rom, angest. 20. 5. 1682, ausgeschieden 1698 (1682).⁵
Meldrech, Lienhard (1568).
Miller, Ludwig, Vicentiat (1579).⁶
Mittermair, Michael (1596).
Reidhart, Hans (1568).
Reinner, Michael (1667, 1668, 1670).
Neumann, Christophorus Magnus (1628).
Newhauser, Valentin, Cantor bei St. Peter, * 1591 (1585, 1587, 1591).⁷
Paur, Achilles, Kammerdiener und Musiker, (1665).
Peill, Anton, Hofkaplan und Musiker (1601, 1604, 1605).
Perkhofer, Christoph, Choralist (1612 Chordirektor) bei U.L.Fr. (1605).⁸
Pfödtner, Marquart (1565, 1569).
Pöy (Pey), Christoph, Hof- und Kammermusiker ab 12. 5. 1687, später in Köln und Stuttgart, dort * 1716 (1687).⁹
Pichler (Püchler), Johann (Joachim), Singer zu Regensburg, * vor 1590.

4. Sandberger I 108. — Allgem. D. Biogr. XIX 71. — Schletterer, Katal. d. Stadtbibl. v. Augsburg. Nr. 22. — Eitner, Bibliographie 678. — Monatshefte f. Mus. 1874, 111. — Maier, Die mus. Handschr. d. K. Hof- und Staatsbibl. in München (1879) Nr. 20, 22, 28. —

5. Rudhart, Gesch. d. Oper am Hofe zu München I (1865) 88. —

6. Westenrieder, Bairisch. historischer Kalender (1788) 202. —

7. Maier a. a. D. Nr. 24.

8. Maier a. a. D. Nr. 77–80. — Kornmüller, Ver. d. kirchl. Tonkunst II (1895) 208. — Eitner, Bibliogr. 412. —

9. Mendel-Reichmann, Musikalisches Conversations-Lexikon VIII (1877) 62. — Kornmüller II 208. — Eitner, Zur Gesch. d. Mus. u. d. Theaters am württ. Hofe I (1890) 84. —

1. Die am Schluß der Zeile stehenden Jahreszahlen bedeuten, daß der betr. Name in diesem Jahre in den Hofamtszählrechnungen vorkommt.

2. Kirchenmus. Jahrb. VI (1891) 102. — Monatshefte f. Musikgesch. 1901, 26. —

3. Monatshefte f. Mus. 1876, 117; 1899, 17. — Sandberger I 50, III 1, 6. —

Seine Frau Katharina ✱ 1612.
(1590, 1612).
Pichler, Wilhelm, Kammerdiener
und Musiker, ✱ 1616 (1613, 1616).
Rappan (Rappont), Jakob, (1614,
1616, 1617, 1628).
Regnart, Jakob, ehem. kaiserl. Wi-
zeskapellmeister zu Prag¹⁰ (1602).
Anna, seine Witwe (1603, 1604,
1605).
Reicherstorfer, Lienhard¹¹ (1557).
Rembold, Johann, Kantor bei St.
Peter (1621, 1622).
Rhump, Wolf, Kapellmeister und
Buchdrucker des Erzherz. Maximilian
zu Österreich (1610).
Rist, Hermann (1569).
Salm, Franziskus (1586).
Sartorius, Paulus¹² (1599).
Scharmon, Hans, Choralist bei U.
L. Fr. (1586).
Schubel, Ludwig, Augustiner, Mu-
siker (1601).
Schraib, Melchior, von Offenburg
(1607).
Steberl, Hans Kaspar (1672, 1676).
Steydl (Steidl), Peter (1554, 1557).
Tajer, Wolf (1554, 1557).
Theybner, Hans Kaspar, Musiker
(1665, 1674).
Wagner, Michael, Singer (1531).
Wohrprun, Stephan (1622).
Zänfl, Narcisso, gräf. zollerischer
Kapellmeister¹³ (1600).
Zeilich, Ulrich (1616).

II. Kantoreifnaben.

Ademann, Arnold (1596).
Nehinger, Georg (1577).¹⁴
Albrecht, Matthias (1593).
Altenpücher, Eberhard (1612,
1615).
Auer, Sebald (1672–1676).

10. Maier a. a. D. Num. 27 S. 67. –

11. Siehe unter Akt. XI.

12. Maier a. a. D. Nr. 260, 263. – Weisenrieder,
Beiträge III 116. – Monatsch. f. Musikg. 1876, 76. –

13. Weisenrieder, Beiträge IV 196. – Monatsch.
f. Musikg. 1876, 76. –

14. Sandberger III, 97. –

Auer, Mathias (1666, 1669).
Baumgart, Florian (1569).
Brumeder, Niclas (1569).
Claufener, Franz (1672).
Denkh, Leonhart (1624, 1625).
Denkh, Andreas (1625).
Eß, Franziskus (1665, 1666).
Etlinger, Balthasar (1622).
Fossa, Hans Ludwig, aufgenommen
mit Ordinants v. 27. 7. 1603, um
Mitte 1610 vom Hof gekommen (1604,
1610).

Geigleramer, Georg, von Edin-
gen (1597).

Geußwein, Ernst (1598).

Grinperger, geht 1571 nach den
Niederlanden (1570, 1571).

Kamerloher, Kaspar, aufgenom-
men am 1. Juli 1614, nach dem
1. Quartal 1620 ausgeschieden (1614,
1620).

Kherl, Michael, 1. Juli 1607 bis
1609 (1607, 1609).

Leo, Leonhard, angen. 15. 10. 1616,
seit 1. 5. 1621 Hofmusikus, ging 1623
nach Welschland, heiratete 1626, im
4. Quartal 1628 ausgeschieden (1616,
1621, 1623, 1626, 1628).

Lechner, Leonhard (1570).¹⁵

Lipp, Stephan (1627).

Maderer, Andreas (1621).

Mahr, Caspar Wilhelm (1672).

Mahr, Franz (1672).

Moget, Egidius (1617).

Müller, Melchior (1612).

Obermair, Ferdinand, seit 1620
(1621, 1624, 1628).

Pandäggel, Jörg (1558).

Baumüller, Stephan (1612).

Praun, Georg (1621).

Püchler, Hans Georg (1622, 1628).

Rehollinger, Elias, aus Güns-
burg (1618).

Reich, Heinrich, seit 1. 7. 1611, bis

15. Karb am 6. 9. 1604 in Stuttgart. Vergl.
Sittard, Zur Gesch. d. Musik u. d. Theaters am würt.
Hofe (1890), I, 25, 27 ff. – Monatsch. f. Musikgesch.
1869, S. 33, 55, 179–197; 1878, S. 137, 154, 164;
1880, S. 95; 1888, S. 60; 1889, S. 186; 1890,
S. 47. – Sittard, Kritische Briefe (1892), 43.

zum 4. Quartal 1612 (1611, 1612).

Rißhammer, Melchior (1538).

Sartor, Christ. (1622).

Schemel, Martin, wurde später
Kapuziner (1624).

Staudenhecht, Johann (1597).

Stetter, Josef (1598).

Stöberl, Johann Gottlieb (1668,
1672, 1676).

Trautsch, Jakob (1669, 1672).

Wischer, Michael (1557).

Weber, Jakob (1617).

Weber, Wolf (1622).

Weittenauer, Julius Gottfried
(1622, 1625).

Weiß, Johann (1615).

Windhlmaier, Hans, aus Lands-
hut (1554).

Windhler, Josef (1672, 1676).

Wolf, Georg (1622).

Wolffsche, Georg (1619–1625).

Zachenstorfer, Georg (1605,
1628).

Zeitlmayer, Johann, Kaspar
(1675, 1676).

III. Distantisten.

Capeller, Sebastian (1628).

Faber, Hans Karl, von Graz (1606).

Famüller, Thomas (1625, 1628).

Fager, Hans Georg, aus Wasser-
burg (1611).

Gad, Alex (1672, 1673, 1676).

Garner, Georg (1617).

Helm, Elias, aus Salzburg (1611,
1612, 1615, 1616, 1621, 1624, 1625,
1628).

Zacherstorfer, Georg (1615).¹⁶

Molitor, Caspar (1623, 1627).

Mor, Philipp Crucis (1580, 1582).

Niedermair, Franz (1626, 1628).

Obermair, Leonhard (1625, 1628).

Part, Caspar (1588).

Paucer, Franziskus (1573).

Reßl, Johann (1615, 1617).

Wibmer, Stephan (1625, 1628).

IV. Altisten.

Bueg, Johann (1601).

Dietmann, Johann, aus Nord-
heim (1597).

Edherl, Johann (1572).

Franz, Martin (1568, 1570).

Freithof, Joachim, ✱ nach Pfing-
sten 1593 (1587, 1590, 1593).

Gallus, Johann (1591).

Gerhard, Arnold (1573).

Goswin (Josquinus), Anton, seit
1569 Kapellmeister in Landsbut bis
1570, ✱ 1594 (1568, 1569, 1570, 1571,
1581, 1584, 1594).¹⁷

Haberstod, Christoph (1568, 1569,
1575, 1576).¹⁸

Haberstod, Ludwig (1568, 1569,
1572, 1573).

Heizerer, Jakob (1600).

Helgemahr, Johann, seit 1595, hei-
ratet 1598 (1595, 1598, 1612, 1617,
1628).¹⁹

Heiner, Augustin (1607, 1611).

Knipers, Maximilian (1588).

Köbl, Kaspar (1610, 1620, 1624,
1626, 1628).

Lader, Johann (1588, 1591).

Lister, Ludwig, aus Lüttich (1593).

Mader, Wilbold (1569, 1570).

Mair, Felix (1595).

Mair, Georg, von Eichstätt (1620–
1625).

Mahr, Hans (1554, 1566).

Neumair, Stephan (1618, 1628).

Nohart, Leonhard (1605, 1608).

Pichler, Caspar, heiratet vor 1565,
sein Sohn Wilhelm 1589 in Sta-
lien, ✱ März 1606 (1565, 1569,
1581, 1588, 1589, 1590, 1591, 1606).²⁰

17. Alla. D. Biogr. IX, 411. – Monatsch. f.
Musikg. 1877, S. 256; 1879, S. 12; 1889, S. 16,
1874, S. 110. – Rürschan, Beitr. z. Gesch. d. f. säk-
l. Kapelle. S. 29. – La Mara, Musikerbriefe aus
fünf Jahrhunderten (1886) I, 23. – Lipowetz, Bair.
Musik-Lexikon (1811) 96. – Maier, Handschriften I
(1879) Nr. 20, 24, 28, 76, 257, 259. – Eitner,
Bibliographie der Musik-Sammelwerke des 16. u. 17.
Jahrhunderts (1877) 605. – Kirchenmus. Jahrb. 1891,
S. 103; 1894, S. 65. –

18. Kirchenmus. Jahrb. 1891, S. 102. –

19. Kirchenmus. Jahrb. 1891, S. 78–81. –

20. Rudhart a. a. D., S. 28. –

16. Röringer, der bayr. Hofstaat unter Herzog
Maximilian I. im Jahre 1615. (1871), 11. –

Böttinger, Leonhard (1600, 1602).
 Sailer, Johann Jakob (1612).
 Schiffel, Georg (1584).
 Schwenninger, Heinrich (1554, 1557).²¹
 Stainacher, Johann (1591).
 Stedl, Wilhelm (1578, 1579).
 Tanner (Sanier, Danner), Kaspar, * 1594 (1584, 1591, 1592, 1594).²²
 Wagenrieder, Lucas, Kaplan (1536, 1538).²³
 Wolf, Martin (1611).

V. Senoristen.

Bonn, Cornelius, Singer zu Landshut (1568, 1570).
 Fichtmaier (Fietmair, Viechtmaier), Hans, heiratet 1604. (1603, 1604, 1613, 1628).²⁴
 Freithoff, Johann, heiratet 1561, hat 1571 ein Haus „an Schwebingsgassen“; sein Sohn Lukas 1683 erwähnt, eine Tochter 1586 (1558, 1561, 1569, 1571, 1572, 1582, 1583, 1586, 1588).
 Freithof, Joachim (1587).
 Frummer, Raphael (1591).
 Furter (Furter), Georg, bis 1592 auch Kammerfourier (1588, 1592).
 Gattmair, Georg, * 1591 (1569, 1572, 1586, 1589, 1591).
 Geiger, Mar (1590).
 Göglmair, Georg, heiratet 1588 (1585, 1588, 1591).
 Heindl, Johann (1611).
 Hien, Johann (1614).
 Hölbt, Karl (1591).
 Ingels, Stephan (1590).
 Karpfen, Sebastian (1612).
 Khuecher, Wolf, seit 1605 (1605, 1607).
 Nidermhofer, Adam (1609).
 Baumgartner, Johann (1613, 1616, 1618, 1625).
 Piehler, Eberhard (1628).

21. Sandberger I (1894) 35. —
 22. Westenrieder, Beiträge III, 110. — Sipowksy a. a. O. S. 347. — Monatshefte f. Musikgesch. 1876, S. 76. —
 23. Monatshefte f. Musikgesch. 1876, S. 25–29. 44–
 24. Görtinger, S. 11. —

Polmar (Palmarts), Gottfried (1576, 1578).²⁵
 Böckh, Hans, 1570 in Landshut (1568, 1570, 1575).
 Saal, Stephan (1621).
 Schleichhauer, Michael (1602, 1604).
 Schenßleder, Wolf, * 1609, seine Frau * 1612 (1570, 1588, 1599, 1609).²⁶
 Sternegger, Wilhelm (1585).
 Thoma, Georg (1601).
 Widman, Anton, heiratet 1603, * 1614 (1603, 1608, 1614).
 Wiser, Andreas Wolf, von 1615–1618 Kantorei, seit 1. 9. 1628 Senorist (1615, 1618, 1628).
 Zwinger, Sebastian (1577, 1579).

VI. Bassisten.

Christen (Christ), Caspar (1602).
 Dham, Friedrich (1625).
 Emring, Erasmus (1582).
 Fandenfeld, Bartolomäus (1568, 1570).²⁷
 Flori, Franz, * 1588 (1557, 1569, 1571, 1572, 1580, 1584, 1588).²⁸
 Geiger, Lorenz, * 1624, sein Sohn Jakob 1613 erwähnt (1603, 1612, 1613, 1624).²⁹
 Geriger, Johann, studierte zugleich bei den Jesuiten (1590, 1607).
 Godin, Anton (1680).
 Graf, Magnus (1591).
 Grasser, Georg, in der Kantorei Landshut (1568, 1570).³⁰
 Hagen, Wolfgang (1554, 1558).
 Helm, Georg, aus Salzburg (1595, 1613).
 Hoffstetter, Leonhard (1591).
 Hug, Christian (1588, 1595).³¹
 Hühner, Johann (1627, 1628).

25. Maier, Nr. 22.
 26. Westenrieder, Beiträge III, 110. — Sipowksy, S. 315.
 27. Kirchenmus. Jahrb. 1894, S. 65. —
 28. Maier, Nr. 21, 25, 29. —
 29. Görtinger, S. 11. —
 30. Pratorius, Cont. mus. II, 17. —
 31. Westenrieder, Beiträge III, 110. — Sipowksy, S. 133. — Monatshefte f. Musikgesch. 1876, S. 76. —

Rueßen, Georg (1588).
 Rhumer, Caspar, hatte ein Haus „an der Brannorsgassen“, * 1583 (1557, 1558, 1563, 1571, 1573, 1583, 1584).
 Rhumerer, Hans (1570).
 Lang, Johann Baptist (1665, 1676).
 Margfhet, Johann, zu Landshut (1568, 1570).
 Meholt, Niclas (1597).
 Rufer, Christoph (1570, 1587).
 Rufer, Joseph (1597).
 Otto, Christoph, Augustiner-Conventual, * 1607 (1596, 1598, 1607).
 Paulus, Wilhelm, heiratet 1608, * 1611 (1604, 1608, 1611).
 Remberger, Paul (1584).
 Rueff, Gallus, von Freising (1558, 1575, 1584).
 Schultheißen, Georg (1589, 1595).

VII. Organisten und Orgelmacher.

(Die mit * bezeichneten sind Organisten, die übrigen Orgelmacher)

* Ach, Julius von (1627).
 Dregel, Hans Jacob (1592).
 * Deichel, Dominikus (1685).³⁴
 * Ellshorn, Egidius (1558).
 Fabricius, Wolf (1558, 1563).³⁵
 * Gabrieli, Andreas (1564, 1579).³⁶
 * Härb, Leonhard, war blind. (1585).
 Heußler, Hans (1593).³⁷
 Heußler, Urban (1593, 1594, 1595, 1597, 1601, 1602, 1608).³⁸
 * Holkner, Anton (1614, 1615, 1615–17, 1619, 1620, 1624, 1627, 1628).³⁹
 Rhurz, Leonhard, * 1612 (1601, 1612).⁴⁰
 Neufnecht, Anton (1585, 1590,

Schwarz, Sebastian (1584, 1585).
 Stehrer (Stehr, Steurer), Johann, heiratet 1624 (1609, 1617, 1624, 1628).
 Teming, Berth (1579, 1580).
 Taber (Thabor), Elias (1602, 1604).
 Tiefenpäch (Dieffenbeck), Wolf, heir. 1628 (1611, 1615, 1628).
 Vischer, Thomas (1593, 1596).
 Vischer, Hans, heir. 1563, * 1602 (1563, 1572, 1574, 1577, 1586, 1588, 1593, 1597, 1602).³²
 Vischer, Wolf, zu Landshut, * 1600 (1568, 1600).
 Wenner, Anton, seit 1550 Mitglied der Kapelle (1557, 1560, 1561).³³
 Wibmer, Stephan, Priester u. Bassist (1590).
 Winhardt, Georg (1604, 1628).
 Würmbser, Karl (1596).
 Zang, Elias (1591).

32. Monatshefte f. Musikgesch. 1876, S. 76, 1880, S. 90. — Pratorius, Cont. mus. II, 17. — Haberl, Repert. mus. sacr., fasc. VII. Vorrede S. II. — Westenrieder, Beiträge III, 110. — Sipowksy, S. 82. —
 33. Sandberger I, 34.
 34. Nubhart, S. 37. —
 35. Monatshefte f. Musikgesch. 1876, S. 75, 116. — Sandberger III, 16. —
 36. Nach der Meinung J. J. Maier's wahrscheinlich der Meister von Venedig.
 37. Westenrieder, Beiträge III, 110. — Monatshefte f. Musikgesch. 1876, S. 76. —
 38. Westenrieder, III, 12; IV, 200. — Monatshefte f. Musikgesch. 1876, S. 77. —
 39. Ritter, Zur Gesch. d. Orgelspiels I, 161; II, 112. — Maier, Nr. 262. — Becker, die Tonwerte des

16. u. 17. Jahrhunderts . . . (1855), S. 54. — Kirchenmus. Jahrb. 1894, S. 61, 62. —
 40. Monatshefte f. Musikgesch. 1876, S. 77. —
 41. Westenrieder III, 95. — Monatshefte f. Musikgesch. 1876, S. 76. — Sipowksy, 226. — Sandberger (I, 29) nennt ihn bereits 1544. —
 42. Westenrieder III, 111. — Monatshefte f. Musikgesch. 1876, S. 76. — Sipowksy, 246. —
 43. Maier, Nr. 209. — Westenrieder III, 71. — Sipowksy, 297. — Monatshefte f. Musikgesch. 1876, S. 75, 117. — Sandberger I, 28, 29, 30, 32; III, 1. —
 44. Monatshefte f. Musikgesch. 1904, 146. — Eitner, Verzeichnis VIII, 471. — Westenrieder, Patriarch-historischer Kalender (1788), 187. — Sipowksy, 303. — Sandberger I, 35; III, 22. —

- * Schlander, Hans, Schüler von Anton Holzhner (1626, 1627).
 * Schneider, Hans, war blind (1585, 1591).
 Sturmb, Caspar (1568, 1574, 1578).⁴⁵
 * Feldmeister, Hans, aus Berchtesgaden (1603).
 * Wendler, Hans Ludwig, * 1673 (1665, 1669, 1673).⁴⁶
- * Weinperger, Veit (1669).
 * Widtmann, Adam, heir. 1594 (1594).
 * Wihreitter, Abraham (1612, 1615).
 * Wihreitter, Hans (1580, 1582, 1585, 1590).⁴⁷
 * Zellner, Georg (1672, 1676).
 * Zweigler, Martin (1597).

VIII. Cornettisten bezw. Zinkenisten.

- Brimbs, Hans (1605, 1612, 1613, 1616, 1628).
 Fürst, Hans (1585).
 Kuehlmair, Jakob (1557, 1558).
 Marthin, Georg (1625).
 Most, Franz (1568, 1569, 1570, 1573).
 Paumann, Jacob (1591, 1596).
 Pösch, Georg (1608).
 Stubenvohl, Hans (1613, 1625, 1628).
- Trächsl (Trächsl), Hans Jacob, zugl. Kammerdiener (1582, 1589, 1597).
 Widmann, Hans, * 1588 (1557, 1588).
 Zinderle (Zindello, Zünderle), Whilipp, aus Augsburg (1606, 1609, 1613, 1615, 1617).⁴⁸

IX. Geiger.

- Bisubi, Matthias, * 1604 (1580, 1581, 1583, 1585, 1587, 1590, 1591, 1593, 1595, 1604).
 Gigli, Julius, * 1610 (1581, 1582, 1589, 1592, 1596, 1597, 1604, 1612).⁴⁹
 Kholin, Hans, * 1599 (1591).⁵⁰
 Berger (Berger), Hans, Geigenbauer (1608, 1609, 1615, 1621, 1622).⁵¹
- Rupert, Franz, von „Hormans Reith“ (1669, 1672).
 Schöttl, Hans, in Au bei München (1587).
 Ziber, Franz (1624).

X. Trompeter.

- Nichner, Hans (1584).
 Nüber, Franziskus (1665, 1668).
 Appel, Hans (1570, 1580).
 Augustin, Wolf (1665, 1667, 1668, 1669).
 Bindenell, Casar, * 1617 (1580, 1582, 1584, 1586, 1587, 1588, 1590, 1592, 1595, 1596, 1614, 1617).⁵²
 Besonder, Wilhelm (1626).
- Bondion (Bundian), Peter (1610, 1611, 1614, 1615, 1617, 1621, 1628).⁵³
 Burgkholzer, Sebastian (1624, 1625, 1628).
 Christoph, Jacob, heir. 1612 (1604, 1612, 1620).
 Christoph, Michel (1592, 1597, 1611, 1615, 1616, 1628).⁵⁴

45. Weitenrieder, Bayer.-hist. Kal. (1788) 191, 201. — Weitenrieder, Beiträge III, 82. — Sandberger III, 34.

46. Epoweth, 386. —
 47. Weitenrieder, Beiträge III, 96. — Monatsb. f. Mus. 876, S. 76 (beide irrtümlich „Wihreitter“). — Epoweth, 395.

48. Reith, Biogr. unvers. (Zindel). — Eitner, Bibliographie, 935 (Zindel).

49. Reith, Biogr. unvers. IV, 4. — Kirchenmus. Jahrb. 1891, S. 102. — Eitner, Briefe, 43. — Eitner, Bibliographie, 592. — Maier, Nr. 76. — Monatsb. f. Mus. 1869, 54. —

50. Weitenrieder, Beiträge III, 73, 75, 116. — Epoweth, 155. — Monatsb. f. Mus. 1876, 75. —

51. Köringer a. a. O. S. 16. —

52. Grabstein unweit des rechten Turmes der Frauenkirche, 1877 noch vorhanden. „Nachdem der Edl. Hochgeacht Casar bendinell von Bern Röm. Knap. Wst. auch Kt. Bayer. Diener und Musikus Anno 1582 von hochgedachter Knapel. Wst. zu dero dienst abgefordert, auff dem Donaustrom widerum nach Wien unterwegs durch der zwiefel gefahren . . .“ (Unterschrift in dem von Bindenell in der Kirche zu Lustfischen bei Berg am Starnberger See gestifteten Bilde). Siehe auch Eitners-Kalender 1877, S. 85.

53. Siehe auch unter Bondion!
 54. Köringer, S. 16. —

- Colz, Hans (1561).
 Dörner, David (1565).
 Engl, Christoph (1611).
 Erber, Rudolf, war beim Tode Wilhelm IV. (1550) bereits Mitglied der Hofmusik, * 1584 (1561, 1563, 1564, 1569, 1570, 1584).⁵⁵
 Erber, Pantaleon (1570).
 Feber, Rudolf (Erber?) (1570).
 Finzenzeller, Franz (1665, 1668).
 Foh, Johann Gottfried (1671, 1672).
 Fragner, Hieronymus, heir. 1617, * vor 1624 (1605, 1609, 1617, 1624).
 Freithof, Wilhelm, heir. 1604, * 1625 (1586, 1601, 1604, 1609, 1625).
 Freithof, Sebastian, Sohn des vorigen (1627, 1628).
 Haas, Hans, heir. 1585 (1584, 1585, 1590, 1592, 1595, 1596, 1597).
 Happach, Hans (1568).
 Häring, Peter, * 1585; seine Frau * 1597 (1558, 1561, 1563, 1564, 1568, 1569, 1585, 1588, 1590, 1597).
 Häring, Conrad, Sohn des vorigen (1588).
 Holzhauer, Ferdinand, * 1618 (1576, 1588, 1597, 1618).
 Horn, Hans (1563).
 Huber, Jacob (1595, 1601).
 Hueber, Hans (1596).
 Hüenmaier, Hans (1590, 1592).
 Jacober, Georg (1665, 1668).
 Jordan, Caspar, heir. 1563, * 1609 (1561, 1562, 1563, 1564, 1566, 1568, 1569, 1576, 1577, 1579, 1581, 1582, 1585, 1587, 1589, 1590, 1609, 1610).
 Juncker, Jacob, heir. 1621 (1621).
 Rhainz, Hans (1668, 1672).
 Kemathueber, Paul (1580).
 Kemeter, Paul (vielleicht derselbe wie vorstehend) (1585, 1586).
 Kiechmaier, Caspar (1604, 1606).
 Kholer, Hans, zog 1566 als Feldtrompeter nach Ungarn, starb vor 1573 (1561, 1562, 1564, 1566, 1568, 1573).
 König, Nikolaus (1665, 1668, 1669, 1672).
- Koch, Balthasar (1584).
 Kopp, Jörg, von Waldmünchen (1560).
 Kraus, Martin (1560, 1564, 1602).
 Kraus, Jacob (1590).
 Larenz, Laur (1560).
 Lederer, Caspar, von Michach (1586, 1590, 1615).⁵⁶
 Lederer, Hans Georg (1669, 1672).
 Lederer, Johann, heir. 1616 (1608, 1616, 1620, 1628).
 Lederer, Johann, * 1669 (1668, 1669).
 Leherer (Leurer), Siegmund, heir. 1578, * Mich. 1593 (1554, 1557, 1558, 1560, 1562, 1563, 1566, 1567, 1568, 1573, 1578, 1583, 1590, 1595).⁵⁷
 Lechner (Lehner?), Stephan (1551, 1558, 1561, 1562).⁵⁸
 Leinfhauff, Bartholomäus (1671, 1672).
 Leutwein, Kaspar, * vor 1568 (1562, 1565, 1568, 1571, 1572).
 Lündter, Zacharias (1573, 1590).
 Lündter (Lindter, Lündtner), Hans (1597, 1601).
 Magth, Chlbeister (1537, 1560, 1562, 1567).⁵⁹
 Mahr, Ludwig (1557, 1560, 1565, 1573).
 Mahr, Christoph (1573, 1580, 1584).
 Neupedh, Wolf, zog 1566 mit nach Ungarn, heir. 1575 (1566, 1568, 1570, 1575, 1580, 1581, 1583, 1590).
 Neuschl (Neischl), Jörg, von Nürnberg, Trompetenmacher (1554).⁶⁰
 Nidermair, Albrecht (1621, 1624, 1628).
 Ozabelski, Hans Friedrich (1665, 1668).
 Paniel, Jhāni (1557).
 Baldauff (Baldauf), Jörg (1554, 1557).

56. Köringer, S. 16. —

57. Sandberger I, 33. —

58. Sandberger I, 33, 35. —

59. War 1550 bereits Mitglied der Hofmusik. — Sandberger, I, 33, 35. —

60. Über diese berühmte Nürnberger Trompeten- und Posaunenmacherfamilie vergl. Lechner, des Johann Neudörfer, Schreier- und Regimentsführers zu Nürnberg Nachrichten von Künstlern und Werkleuten Basilei, aus dem Jahre 1547. Wien 1875, S. 163–170.

- Patard, Anton (1590, 1592, 1595).
 Paumann (Baumann), Peter (1601, 1603).
 Paur (Baur), Georg, ○ 1570 (1570, 1580, 1581, 1583, 1584).
 Pausch, Jacob (1592).
 Peer, Thomas, ✱ 1584; seine Frau verkaufte das Haus „im Jegergassl“ (1571, 1584, 1585, 1586).
 Pez, Johann Baptist, ✱ 1668 (1666, 1668).
 Pfehner (Pöhner, Pirzner, Perzner), Nikolaus, ✱ 1576 (1560, 1561, 1562, 1568, 1569, 1570, 1576, 1577, 1579, 1580).
 Placher, Georg, „so sonst auch Thurner“⁶¹ ist auf St. Peters Thurn“ (1586, 1590, 1592, 1615).⁶²
 Plauz, Lorenz (1591, 1592).
 Pondion, Jerg (1625, 1628).
 Praunegcher, Clas (1565).
 Prehustainer, Bartolomäus (1557, 1558).
 Raidl, Hans (1587).
 Raufsch, Jacob (1589, 1595, 1596).
 Rothamer, Veit (1622, 1626).
 Sag, Bernhard, ○ 1601, ✱ 1603 (1592, 1597, 1599, 1601, 1603).
 Schalmair, Michael (1557).
 Schlagenhaufer, Wolf (1665, 1668).
 Schmid, Jacob (1561).
 Schniker, Anton, Trompetenmacher in Nürnberg (1567).
 Sommerer (Summerer), Wilhelm (1605, 1609, 1620, 1628).⁶³
 Stärlchner, Johann, ○ 1624 (1618, 1624).
 Steurer, Sebastian (1557, 1560, 1563, 1565).⁶⁴
 Strauer, Hans (1554).
 Stumb, Valentin (1560).
 Stumpf, Anton (1557, 1558, 1561, 1563, 1580).

61. Reßmann, Allg. Gesch. d. deutschen Musik (1892), S. 134, 152. — Bäumler, Zur Geschichte der Tonkunst in Deutschland (1881) S. 114. —

62. Röringer, S. 17. —
 63. Röringer, S. 17. —
 64. Sandberger I, 33. —

- Tellinger, Caspar (1585, 1587).
 Tierl, Hans (1587).
 Toß, Peter Wilhelm, ✱ 1667 (1665, 1667).
 Tüeffenpöckh, Johann Chrysostomus (1665, 1668).
 Thrias (Thries), Wilhelm (1616, 1618, 1620, 1628).
 Weßl (Wöhl), ✱ vor 1567 (1563, 1567, 1573).
 Voit (Woyt), Baltasar (1560, 1561, 1562, 1563, 1564).
 Vorstenheuser, Georg (1622).
 Wagenhuber, Albrecht (1627, 1628).
 Waß, Anton (1584, 1590).
 Weß, Anton, ✱ 1604 (1592, 1593, 1596, 1604).
 Weinperger, Christoph (1667, 1668).
 Wildenberger, Hans Albrecht (1669, 1672).
 Wöhrner, Hans Adam (1665, 1672).
 Wöhrer, Paul, ✱ 1668 (1665, 1668).

XI. Instrumentisten.

- Bamhauer, Lamprecht (1557).
 Barr, Alexander (1569).
 Bahr, Michael (1604).
 Bueler, Leonhard (1557).
 Dietl, Erasmus, angenommen am 1. Januar 1601, von 1613 bis 1615 im Dienst des Kurf. v. Köln, dann wieder in München (1601, 1613, 1615, 1625).⁶⁵
 Frelich, Hans, Verwalter der „Comedien Claiden“ (1597, 1609, 1612).
 Gattmair, Lorenz (1568).
 Gons (Gonß), Benediktus (1568).
 Holzwill, Friedrich (1665, 1668).
 Kaldtenshnee, Georg Adam (1665, 1668).
 Keller, Hans (1560, 1561).
 Khönig, Johann, von „Voion auß Biardie in Frankreich“ (1619).
 Nidermahr, Maximilian (1665, 1668).

65. Röringer, S. 16. —

- Robert, Caspar (1615, 1616).
 Rodier, Franz, Tanzmeister (Balletemeister) von 1678—1690 (1683, 1684).⁶⁶
 Schamböckh, Michael (1680).
 Schächinger, Ernst (1558).
 Schüßel (Schießl), Jonas (1607, 1608, 1616, 1619, 1620).⁶⁷
 Seiller, Franz (1665, 1668, 1676).
 Zwinkh, Johann (1623).

XII. Posaunisten.

- Erbl, Johann (1665, 1668).
 Gatto, Simeon (1568, 1569, 1570, 1571).⁶⁸
 Kaltenhauser, Hans (1565).
 Kholer, Christoph, Posaunenmacher (1570, 1571, 1573).⁶⁹
 Laudis, Franziskus (1572, 1577).
 Laudis, Markus (1572, 1578).
 Laudis, Johann (1572, 1578).
 Laudis, Niclas (1572, 1578).
 Most, Franziskus (1570).⁷⁰
 Söber, Andreas (1625, 1628).
 Steidel, Hans (1523, Acta S. XV).
 Schweiker, Hans, aus Landshut, war bereits 1550 Mitglied der Kapelle (1557).⁷¹

XIII. Lautenisten.

- Verhandisli, Rochus (1682).
 Galilei, Michael Angelo (1607, 1608, 1612, 1615, 1616, 1620).
 Galilei, Vinzenz, Sohn des vorigen (1626, 1628).
 Galilei, Albrecht Casar (1665, 1668).
 Genar, Franziskus (1597).
 Reicherstorffer, Lienhard, ○ I 1561, II 1567 (1557, 1558, 1561, 1563, 1564, 1565, 1567, 1568).⁷²
 Schramm, Jacob, war bereits 1550

- Mitglied der Kapelle (1554).⁷³
 Khol (Kol, Koll), Lautenmacher (1560, 1562, 1569, 1571, 1585, 1587, 1590, 1591, 1595).⁷⁴
 Poß (Pöfen), Lang, von Schongau, Lautenmacher (1554, 1564).⁷⁵

XIV. Harfenisten.

- Baioni, Hieronymus (1682).
 Khrz, Johann (1608, 1613, 1614, 1616, 1619, 1620, 1625).
 Schebner, Wolfgang, auch Kammerdiener (1665, 1668).

XV. Pfeifer.

- Eder, Dionysius (1560).
 Engenlander, Hans (1561).⁷⁶
 Baumgartner, Andreas (1564, 1568, 1569, 1570, 1588, 1589, 1592).

XVI. Pauer.

- Abtentner, Siegmund, ✱ 1603; sein Sohn ○ 1588 (1576, 1588, 1590, 1597, 1603).
 Hagdh, Georg, bereits 1550 bei der Hofmusik (1557, 1561, 1562, 1563, 1564, 1569).⁷⁸
 Haglh, Siegmund (1561, 1568).
 Wildberger, Hans, 1595 Kapellknabe, vom 1. 4. 1600 an Hofpauer und Instrumentalmusiker (1595, 1600, 1614, 1615, 1617, 1618, 1622, 1625, 1628).⁷⁹
 Wildtperger, Johann, ✱ 1667 (1667, 1668).
 Wildberger, Hans Andreas (1665, 1668, 1672).

73. Sandberger I, 35; III 2. — Westenrieder, Beiträge III, 72. — Lipowsky, S. 316. —

74. Westenrieder, Beitr. III, 73, 75. — Lipowsky, S. 155. — Sandberger III, 11, 19. — Monatshefte f. Mus. 1876, S. 75. —

75. Westenrieder, Beitr. III, 75. — Monatshefte f. Mus. 1876, S. 75. —

76. Reßmann, a. a. D. 134. — Monatshefte f. Mus. 1880, S. 109; 1882, S. 111; 1887, S. 4; 1888, S. 150; 1889, S. 194. — Kriegel, deutsches Bürgerthum im Mittelalter (1868), S. 412—415. — Eitard, Zur Gesch. d. Mus. u. d. Theaters, I/2 S. 321—324. —

77. Sandberger III, 15, 16. —

78. Sandberger I, 33, 35. —

79. Röringer, S. 16. —

66. Rudhart I (1865) S. 78, 80. —

67. Röringer, S. 11. —

68. Rudhart I (1865), S. 3. —

69. Westenrieder, Beiträge III, 82. — Lipowsky, S. 155. —

70. Siehe Abschnitt VIII.

71. Sandberger I, 35. —

72. Monatshefte f. Mus. 1876, S. 117. Sandberger III, 9, 16. —

XVII. Kalkanten.

Cramer, Lienhard, * 29. 9. 1583;
seine Tochter ○○ 1577 (1557, 1568,
1570, 1571, 1577, 1583).

Frelisch, Georg (1613, 1616, 1621).⁸⁰

Lindmair, Martin, Nachfolger Fre-
80. Röringer, S. 16. —

lischs (1622, 1624, 1628).

Lindmayer, Tobias (1663, 1666).

Mayer, Hans Jakob, Nachfolger Lind-
mayers seit 1. 1. 1667 (1667, 1668,
1672).

Schmid, Hans, * vor 1612 (1588,
1590, 1595, 1596, 1612).

Bayern im Trauregister des Regiments Prinz Heinrich von Preußen 1765–1780.

Von Kirchenkassenführer Friedrich Bengs, Königsberg Nm.

Bei dem evangelischen Pfarramt in Königsberg (Neumark), Provinz Brandenburg, werden die Militärkirchenbücher des Regiments Prinz Heinrich von Preußen aufbewahrt. Unter den hier Eingetragenen, die aus allen Teilen des deutschen Vaterlandes und darüber hinaus herkommen, finden sich auch die nachstehend verzeichneten, als aus Bayern stammend angegebenen Regimentsangehörigen. Bei den angegebenen Daten ist nicht immer sicher ersichtlich, ob es sich um das Traudatum oder aber um den Tag handelt, an dem der Heiratskonsens vom Regiment erteilt worden ist. Ebenso ist vielfach nicht zu ersehen, wo die Trauung vorgenommen wurde.

1766.

Carl Wilhelm Richter aus Regensburg, kath. — (Jungfrau) Anna Gertrude Eichmann aus Rathenow.

Füsilier Martin Schneider aus dem Ansbachischen, ev. — J. Catharina Elisabeth Köttner, ev. (Ihr Vater ist Hirte in Giesendorf bei Teltow).

Füsilier Johann Bernhard Kobusch aus Augsburg, ev. — Ww. Catharina Dorothea Schmidke geb. Bielske.

Christiane Weisgießel aus Amberg, kath. — Ww. Maria Magdalena Kastenmeyer aus der Oberpfalz, kath.

1767.

Grenadier Nikolaus Fahrenbauer, bei Ulm gebürtig, ev. — Ww. Anna Catharina Dunkel, bei Berlin gebürtig.

1768.

George Hauff aus Ansbach, ev. — Anna Dorothea Lange aus Hoppegarten bei Müncheberg, ev.

1. 10. Caspar Schaller aus Bayern — Anna Maria Fraif'in aus Potsdam.

1769.

31. 3. Johann Schleuß aus dem Nürnbergischen, ev. — Anna Sophia Schiller aus Spandau, Christian Schüllers, gewesenen Torschreibers jüngste Tochter (○○ 16. 4.).

Sebastian Runze aus München — Maria Magdalena Schwarz aus Berlin (○○ 15. 5.).

14. 6. George Jntreß aus dem Würzburgischen — Anna Rosina Fikner aus Schlesien bei Herrnsdorf.

1770.

10. 10. Paul Werkmann, bei Ulm gebürtig — Anna Maria Eichenbrecht aus Selbelaug.

1771.

3. 2. Füsilier Wenzel Lorenz aus Liebendonz in Böhmen — Johanne Sophia Spedert aus Ansbach.

10. 3. Füsilier Michael Oftertag — Margarete Barbara Lief'in aus Silberbach im Bayreuthischen.

4. 5. Füsilier Nicolaus Schmidt aus München — Maria Charlotte Roth'in.

17. 10. Bartholomäus Fiedler, aus Köln gebürtig — Catharina Barbara Liebet'in aus Roth bei Ansbach.

1773.

22. 12. Johann Elffe aus Nürnberg — Anna Sophia Saenger aus Berlin.

24. 12. Ferdinand Reuther aus Straubing — Margarete Magdalena Epony aus Wriezen.

1774.

27. 12. Jacob Schaller aus Weilburg, Oberpfalz — J. Maria Elisabeth Schuborth'en aus Görzichen (Görzle?) in Brandenburg.

1775.

15. 6. Johann Abel aus Würzburg — J. Maria Dorothea Schulz.

6. 9. Franz Gercke aus dem Braunschweigischen — Frau Magdalena Regina Wegner aus dem Ansbachischen.

George Meyer aus Roshfeld im Ansbachischen — J. Charlotte Christine Stimming aus Markau.

1776.

10. 5. Lambertus Bell aus der Churpfalz — Dorothea Elisabeth Stolp'in aus Nauen.

28. 5. Johann Raabe aus Ansbach — Anna Catharina Charlotte Mangoldt.

3. 6. Andreas Schaller aus Geißelbach in Bayern — Frau Maria Weiseler geb. Adler aus Spandau.

13. 9. Joseph Fusch aus Bayern — Frau Anna Rosina Becker, verw. Höffner aus Dresden.

1777.

6. 10. Michel Thürauf aus Hofstetten bei Wschaffenburg — Dorothea Elisabeth Widert aus Liebow bei Nauen.

1778.

30. 3. George Osmaun aus Türckheim, Oberpfalz — Anna Dorothea Volk aus Potsdam.

29. 3. Aldam Kühner aus der Niederpfalz — Maria Elisabeth Reihnig. Conrad Grunagel aus Nierstein/Pfalz — Anna Maria Rosina Kuselach verw. Seidel.

George Hoffmann aus Reichenberg bei Würzburg — Marie Dorothea Etehr'in aus Spandau.

1. 4. Johann Valentin Haase aus der Churpfalz — Anna Catharina Nidel. Jacob Gebauer — Anna Elisabeth Dolling'in aus Neustadt/Wisch.

3. 6. George Schuster aus Limersheim/Churpfalz — Marie Elisabeth Wagner aus Egeln bei Magdeburg.

1780.

Andreas Angermeier aus der Pfalz — Dorothea Louise Lebin aus Lenzsch (Lenzle?) bei Jehrbellin.

Verwandtschaftsformeln.

Ein Vorschlag

für Abkürzungen zur leichten Erkennung verwandtschaftlicher Zusammenhänge.

Ich verwende für die Bildung der Verwandtschaftsformeln die Anfangsbuchstaben der deutschen Verwandtschaftsbezeichnungen, nämlich V = Vater, M = Mutter, B = Bruder, Sch = Schwester, S = Sohn, T = Tochter und G = Gatte oder Gattin, je nachdem eine weibl. oder männl. Bezeichnung vorausgeht. Durch Zusammenfügung dieser Buchstaben erhalte ich die weiteren Formeln: VB (Vaters Bruder), MB (Mutters Bruder), VSch (Vaters Schwester), MSch (Mutterschwester), das ist klarer als die Bezeichnung Onkel und Tante. Als letztere beide gelten im Sprachgebrauch auch VSchG (Vaters-Schwesters-Gatte), MSchG, VBG, MBG. Die Formeln dürfen sich natürlich nur immer auf die gleiche Person beziehen (Proband). Durch Indizes kann noch genauer bezeichnet werden z. B. welche Tante ich meine: VSch₃ = drittälteste Schwester meines Vaters.

Ferner sind sofort verständlich die Formeln BS, SchS für Neffen, BT, SchT für Nichten; GV = Schwiegervater, GM = Schwiegermutter, GB = Schwager, GSch = Schwägerin.

Die Formeln für die Geschwisterkinder lauten:

VBS, VBT, VSchS, VSchT, MBS, MBT, MSchS, MSchT.

Großeltern: VV, VM, MV, MM.

Dritterkinder: VVBSS VVSchSS VMBSS VMSchSS

VVBST VVBSST VVBTS VVBTT

u. f. w.

u. f. w.

u. f. w.

Man erkennt, je näher die Verwandtschaft, je kürzer die Formel, je dünner die Verwandtschaft, je länger die Formel.

Urgroßeltern: VVV, VVM, VMV, VMM (väterlicherseits)

MVV, MVM, MMV, MMM (mütterlicherseits).

Bei bloßer Ahnentafelforschung sind natürlich die Zahlen ausreichend, wenigstens für Geübte. Ein Vate wird sich jedoch unter MVVM mehr vorstellen können, als unter der Zahl 25. Sobald es sich um höhere Generationen handelt, sagt mir die Formel den Zusammenhang klarer; denn ohne ein Ahnentafelschema vor mir zu haben, kann ich ohne Rechnung nicht verstehen, welcher Ahne mit der Ziffer 68 etwa gemeint ist. Dieser Zahl entspricht die Formel VVVMVV, was sich durch die Verwendung von Exponenten vereinfachen läßt in V^3MV^2 . Jede Formel läßt sich leicht in die Ahnenziffer umrechnen. Vom letzten Beispiel VVVMVV ausgehend setze ich für V = 2, bei jedem weiteren V muß ich die vorhergehende Zahl verdoppeln, bei jedem M zum Zweifachen 1 addieren; ich rechne also im Kopf: 2, 4, 8, 17, 34, 68. Umgekehrt gewinne ich aus der Zahl die Formel durch Halbieren, indem ich bei jeder geraden Zahl V, bei jeder ungeraden M schreibe. Z. B. 123, 61, 30, 15, 7, 3, nun von hinten begonnen MMMVMM oder abgekürzt M^3VM^2 .

Noch einleuchtender als bei der Ahnentafel sind die Formeln bei der Sippschaftsforschung. Und gar, wenn ich mir von meinem Vetter B erklären lassen will, wie die Base Y zu uns verwandt ist!

Es sei mir bekannt, daß dieser Vetter MVBTS zu mir ist. Die Base Y stehe zu ihm in Beziehung als MSchT. Die Base Y muß folgerichtig dann zu mir MVBTT sein; denn die Mutter des Vetters MVBTS hat die Formel MBVT, deren Schwester hat natürlich die nämliche Formel MBVT und die Tochter derselben die Formel MVBTT.

Gerade bei solchen mündlichen Unterhaltungen über verwandtschaftliche Beziehungen kann die Benützung der Formeln oft die verwickeltsten Zusammenhänge klären helfen.

Ich schreibe jede Familie auf ein Blatt und füge oben die Verwandtschaftsformel des Familienvaters bei. Die Blätter werden ab-lich nach dem Zu- und Vornamen und innerhalb der gleichen Vornamen nach dem Geburtsjahr geordnet. Auf diese Weise bringe ich leicht etwa 200 Familien in 2 Baschaga-Klemmrückenheften unter und diese können bequem auf die Reise mitgenommen werden.

(Beispiel eines Blattes (ich nehme der Kürze wegen eine kleine Familie)

VVMSchTTG*)	
Rahn Kaspar	
Landwirt und Postschaffner, Böhlingen a. Iller	
* 5. 1. 1886 Böhlingen ∞ 24. 1. 1914 Böhlingen	
Christina Maier V: Anselm	
* 21. 5. 1887 Erolzheim * 1828	
Kinder:	1) Charlotte * 30. 12. 1918 Böhlingen * 5. 4. 1932 Böhlingen (Unfallsfall b. Gießenführen)
	2) Rosa * 2. 9. 1922
Quelle: Aus der Familien-Chronik des Josef Maier, Erolzheim, Kellmünzerstr. 5.	

Mit dieser Anordnung ist es ein Leichtes, Stammtafeln zusammen zu stellen. Verweise auf die Vorfahren der Eltern, Gatten der Töchter usw. bringe ich auf dem Blatte an und finde alles leicht zusammen; ein Register der nicht als Blatt-Titel erscheinenden Namen vervollständigt die Sammlung. Klar, praktisch und wirtschaftlich!

Xaver Sailer, Kaufbeuren.

Buchbesprechungen.

Das Bürgerwappen. Im Verlag der Hauserpresse (Hans Schäfer) Frankfurt a. M. 1935, ist eben ein geschmackvolles Büchlein von Dr. Konrad F. Bauer erschienen, das den Titel führt: „Das Bürgerwappen, Ein Buch von den Wappen und Eigenmarken der deutschen Bürger und Bauern.“ — Angesichts des gewaltigen Auflebens der Familienforschung im neuen Reiche ist die Arbeit in hohem Grade zeitgemäß und nützlich. Der erste Abschnitt handelt vom Ursprung des Wappens. In kurzen Sätzen zeichnet der Verfasser hier die Entstehung des Wappens bei den Heeren der Kreuzfahrer, wobei er sich leider vom Einfluß moderner Einfälle nicht frei hält. Es ist irrig (S. 6) „daß in den Wappen des alten Adels christliche Sinnbilder kaum zu finden sind“, während die „alten glückverheißenden und unheilabwendenden Sinnbilder des Volksglaubens ein sehr zähes und kräftiges Leben beweisen.“ Zeichen, wie es etwa die großen Augen auf griechischen Schiffen und Trinkgefäßen waren, gibt es im Wappenswesen nicht. Das Hakenkreuz, das unserm Volke heute zum Heil und Segen geworden ist, das älter als Mykenä und die Phylbauten, und fast allen Völkern der Erde bekannt gewesen ist, darf wohl in erster Linie Anspruch auf

*) Diese Formel gilt für Rahn Kaspar, selbstverständlich lautet jene seiner Frau VVMSchTT, dann die Formeln der Kinder VVMSchTTT (Dritterkind).

den neugebildeten Begriff: Heilszeichen machen, wenn schon seine Bedeutung nicht stets die gleiche war, denn es erscheint ja sowohl auf dem Bilde Apollos, als auf dem Bilde Christi. Aber dieses weitverbreitete Hakenkreuz gehört zu den seltensten aller Wappenfiguren, während das christliche Kreuz nicht nur in den Wappen vieler Kirchenfürsten, sondern auch in weltlichen Wappen sehr häufig vorkommt. — Seinem Titel entsprechend, beschäftigt das Buch sich nicht weiter mit Abelswappen. Vielmehr geht der Verfasser alsbald zu den Haus- und Hofmarken, den Berufszeichen und namentlich zu Beispielen und Ratsschlägen für die Wahl neuer Wappen über. Was Dr. Bauer über diese Gebiete sagt, ist in hohem Grade anziehend und in dieser klaren Ordnung und überraschenden Reichhaltigkeit durchaus neu und wichtig. Er findet die Behauptung, daß Hausmarken „Bänderunen“ seien, unwahrscheinlich und bringt eine Tafel auf der gezeigt wird, wie die Fischerippe Gau auf Hiddensee sich ursprünglich einer ganz einfachen, A-förmigen, also keiner Rune gleichenden Hausmarke bedient hatte, die dann beim Zuwachs von Kindern, Kindeskindern und Verschwägerungen stets wieder um ein Strichelchen vermehrt wurde und nun den „Wissenden“ als geheimnisvolle Bänderune erscheint. Gewiß geht der Gebrauch von Merk- und Eigentumszeichen auf Vieh und Gerätschaften, auf Holz und Stein, bis in die Frühzeit des Menschendaseins zurück. Es ist auch kaum zu bezweifeln, daß das Einritzgen und Einraben derselben, wie der Verfasser schreibt, die älteste Technik hierfür war. Der praktische Gebrauch einerseits und diese Technik andererseits zwangen zu denkbar einfachen, mit nur ein paar geraden Linien herzustellenden Formen für diese Unterscheidungszeichen. Ganz die gleichen Bedingungen waren aber auch maßgebend, als nach dem Eindringen der Römer in germanische Landstriche, die angrenzenden Germanen sich jene Schriften schufen, die wir Runen nennen. Sie hatten die Vorteile der römischen Schrift erkannt, besaßen aber weder Papyrus, noch Pergament, noch Schreibgeräte und waren somit genötigt, die Schriftformen ihrer gewohnten Risttechnik anzupassen. Es war nur natürlich, daß dabei die Schriftwirkung im ganzen und die Form einzelner Schriftzeichen jenen uralten Merkzeichen in hohem Grade ähnlich wurden. Sehr sonderbar aber ist, daß in unsern Tagen ein Wiener Romanschriftsteller jene vieltausendjährigen Eigentumszeichen und Hausmarken mit den nach Christi Geburt entstandenen Runen und den erst im zwölften nachchristlichen Jahrhundert auftretenden Wappen in einen Topf werfen und behaupten konnte: die Wappen seien aus den Runen entstanden, zeigten offen — oder der christlichen Geisteslichkeit wegen versteckt — deren Formen und hätten der Ritterschaft dazu gedient, sich untereinander zum Festhalten am alten Wotansglauben aufzumuntern. Zu dem Zweck erfand der Wiener Dichter eine urgermanische Sprache und legte jeder einzelnen Rune eine wohlgefällige Bedeutung bei. Die Tatsache, daß in weiten Kreisen die Kenntnis germanischer Kulturzustände wenig über Scheffels Bärenhaut und „immer noch eins“ hinausging, daß das Wissen von der Entstehung der Wappen kaum verbreiteter, als das Wissen von den Runen war und daß den Fachgelehrten diese Phantasien allzunärrisch für ein entschiedenes Einsichreiten erschienen, alles das macht es verständlich, daß der sonderbare Einfall ein ungewöhnliches Aufsehen machte, bald geschäftlich ausgebeutet wurde und heute noch hie und da aufblüht. —

Die Eigentumsmarke ward zum Hauszeichen und wurde, als im 16. und 17. Jahrhundert auch in bürgerlichen Kreisen der Wappengebrauch immer häufiger wurde, oft in einen Schild gesetzt und damit zum einwandfreien Wappen ge-

macht. Vereinzelt ist das aber schon viel früher, schon im 14. Jahrhundert nachzuweisen. Zu Ende desselben waren Bürgerwappen schon weit verbreitet. In den Bruderschaftsbüchern von St. Christoph auf dem Arlberg sind hunderte Einträge von bürgerlichen Schilden und das Wappenbüchlein der Pfisterzunft zu Luzern vom Jahre 1408 bringt bereits mehr als sechzig Schilde allein von Bäckern, darunter etwa ein Drittel mit Hausmarken, die nur aus wenigen Strichen zusammengefaßt sind. Zahlreicher sind die bildlichen Hauszeichen. Hier überrascht Dr. Bauer durch den Nachweis, daß schon in einer Kölner Urkunde v. J. 1150 ein Gebäude durch den Zusatz: „domus super pua ursus lapideus stat“, das Haus auf dem der steinerne Bär steht, gekennzeichnet wird. Im Lauf des folgenden Jahrhunderts finden wir in Alldeutschland Häuser mit derartigem Bildwerk. Deren Besitzer nahmen das bekannte Kennzeichen natürlich ins Wappen. — Dann läßt Dr. Bauer den Abschnitt: Die Berufszeichen folgen. Auch hier beginnt er mit Aufzählung der Häuser, denen die darin betriebenen Gewerbe den Namen gegeben haben und geht dann zu den Wappen der betreffenden Zünfte und der einzelnen Meister über, wofür er anziehende Beispiele aufführt. In höherem Grade ist das noch bei dem folgenden Abschnitt: Die Namenwappen der Fall, wo die im engeren Sinne redenden Wappen ja auch das ausgiebigste Jagdgebiet boten. Aus den großen Sammlungen von Marken der Goldschmiede, Waffenschmiede und Zinggießer hat der Verfasser mit Recht nur kleine Auszüge gebracht und hat auch bei den Drucker- und Verlegermarken sowie bei den Notarsigneten, sich nur auf die Wiedergabe einzelner hübscher Stücke beschränkt. Dagegen veröffentlichte er ein paar, mir wenigstens ganz unbekannte Marken von Goldschlägern und Buchbindern. Den Schluß bilden die für weite Kreise wichtigen Kapitel: Vom Wappenrecht und: Von der Annahme neuer Wappen. Was darin gesagt wird, namentlich auch die stets wiederholte Forderung nach Einfachheit, kann der Heraldiker von Fach großenteils Wort für Wort unterschreiben, wenn auch die vorgeschlagenen Beispiele etwas weit aus dem Rahmen seines Handwerks herausfallen. —

Aber dem reichen Inhalt darf das Äußerliche des Büchleins nicht vergessen werden. Viele schöne und neue Abbildungen, ein angenehmes Format, gutes Papier und aufmerksamer Druck können doch die Frage nicht ganz unterdrücken, warum ein für den deutschen Bürger und Bauer bestimmtes deutsches Buch nicht in deutschen Lettern gesetzt ist? Restlose Anerkennung verdient dagegen wieder der die Seiten 71 bis 78 füllende Anhang: Verzeichnis der Bilder mit einigen Hinweisen und Erläuterungen, der sich mir als eine recht praktische Neuerung erwiesen hat.

Otto Hupp.

Erich Vethe, Ahnenbild und Familiengeschichte bei Römern und Griechen. XIV, 121 Seiten 8°. Mit sieben Abbildungen auf 4 Tafeln. Geheftet RM 2.80, in Leinen RM 3.80. C. H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung München 1935.

Wenn dieses heute doppelt zeitgemäße, ansprechende Buch mit seiner Inhaltsgliederung (Ahnenparaden im alten Rom, Ursprung und Sinn der Ahnengalerie, Vom Leben nach dem Tode, Römischer Ahnenkult, Griechische Ahnen und Heroen, Geschlecht und Namen, Grabchriften und Grabbilder, Griechische Familiengeschichte, Römische Familiengeschichte, Griechische Ritter und Römische Patrizier, Familiengeschichte und Historiographie) uns gar verdienstvoll Einblick gewährt in die von manchen vielleicht garnicht so geahnten familiengeschichtlichen Voraussetzungen und Gegebenheiten römischer und griechischer

Kulturentwicklung mit den dahinterstehenden Auffassungen und Bräuchen, so sind wir nach — man muß schon sagen — „Verkosten“ dieser anmutig aufschlußreichen Stoffdarbietung glücklich belohnt.

Es ist wirklich reizvoll, hier z. B. mit Händen greifen und mit geschärftem Blick erfassen zu dürfen, wie in der so verschieden gearteten Denkweise bei Römern und Griechen familiengeschichtliches Interesse sich betätigte und der Weg zu beiderseits mehr oder minder strupellos fingierten Ahnenreihen eigentlich die Regel war, ja wie sogar auch römische Ahnengalerien schon, nach Bedarf, harmlos gefälscht wurden, alles in maiorem gloriam des jeweiligen Probanden, der schon damals, wie früher auch bei uns, fast ausschließlich den bevorzugten Volksschichten anzugehören pflegte, sei es dem griechischen Adel oder dem so ganz anders eingestellten römischen Patriziatum.

Für die Römer und Griechen sind wir im Wesentlichen hier wirklich zu den historischen Anfängen ihrer Ahnen-Ehrung und Familienforschung geführt. Daß wir damit aber nicht zugleich auch schon am letzten Urgrund der familiengeschichtlichen Bestrebungen überhaupt angekommen sind, spürt man schon aus allerlei kurzen gelegentlichen Nebenbemerkungen des Verfassers über Aegyptisches, Vorderasiatisches u. s. w. heraus. Und tatsächlich würde eine analoge Zusammenstellung und Behandlung der vielerlei vorhandenen familiengeschichtlichen Gegebenheiten bei diesen gegenüber den Römern und Griechen noch weit älteren Kulturvölkern ohne weiteres erweisen, wie vielfach auch auf diesem Gebiet die klassische Antike Anregungen erfahren und dann in ihrer Art gestaltet und weiterentwickelt hat. Denn die (viele Generationen zurückreichenden) Stammreihen und Ahnenzusammenhänge waren, ganz ausgeprägt, natürlich auch schon im Alten Orient wie in Aegypten beliebt und gebräuchlich ebenso wie ruhmfüchtig gesteigerte und gefälschte Vorfahrenreihen, sei es, daß sie bis auf eine Gottheit zurückreichen mußten oder wenigstens bis auf sagenhaft groß gewesene Vertreter des Geschlechts der Sterblichen, wie ja auch das Ahnenporträt in Ganzfigur, Büste oder bloßem Kopf allerlei Voraussetzungen besonders im ägyptischen Totenkult mit seinen kultisch bedingten vielen Darstellungen der verstorbenen Großen und Größten hat.

Wollten aber die Alten mit ihren Vorfahrenreihen und Ahnenbildnissen nur groß tun: wir in unserer Gegenwart wollen von unseren Ahnen in der Hauptsache lediglich etwas lernen, dankbar und verantwortungsbewußt.

Th. Dombart.

Wilhelm Hugo von Schmeling zu Wernstein: Geschichtliche Beiträge zu Kunstwerken des Deutschen Museums zu Berlin. Sonderabdruck aus dem Jahrbuch der Preussischen Kunstsammlungen 57. Band, Heft I/II. Berlin 1936. G. Grote'sche Verlagsbuchhandlung.

Herr von Schmeling hat 14 Porträts enthaltende Gemälde und 19 dergleichen Plastiken aus den Sammlungen des Deutschen Museums beschrieben, 17 davon abgebildet und alle mit eingehenden biographischen und genealogischen Erläuterungen versehen.

Es handelt sich um folgende Persönlichkeiten:

Ammann Paulus
Deichsler Bertold und Katharina geb. Jenner
Dürer Albrecht
Fischer (Wischer) Johannes
Fugger Castulus

Fürleger (Wappen)
Gebattel Johann Philipp von, Bischof von Bamberg
Geizkofler (Wappen)
Gunder Hans
Haas Wilhelm u. Johanna Henriette geb. Decker
Haim Christoph von zu Reichenstein und
Appolonia geb. Berner zu Rauchenschachen
Haller von Hallerstein Martin
Halmberger Michael
Jörger Helmhart Jhr.
Jter Lucius
Kinsky Georg Jhr. und Anna Maria
geb. von Kolowrat.
Kraus Elisabeth
Lichtenstein Christoph von
Löwenstein Ludwig Graf von
Peyhing Johann Max Emmanuel Graf von
Reyhing (Reiching) Sibylla vermählte Bittel
Schad von Mittelbibrach Hans
Schedel Sebastian
Schlid Stephan Graf
Schweizer Erhard und Elisabeth
Spengler Lazarus
Thann Wolfgang
Truchseß von Weßhausen Georg
Wetter Georg
Westerstetten Ulrich von und Margareta geb. von Wernau
Widel Johannes.

Als genealogisch und biographisch besonders interessant hebe ich folgende Nummern hervor: Unter den Gemälden: Nr. 2 Ulrich von Westerstetten und seine Hausfrau Margareta von Wernau mit eingehender Biographie und einzelnen Urkunden. Nr. 4 Christoph von Lichtenstein und Christoph Haim von Reichenstein. Nr. 6 Ludwig Graf von Löwenstein mit sehr guter Biographie und wertvollen Nachrichten über seine Mutter Clara Tott. Wohl die beste Abhandlung des Auffages. Ferner Nr. 10 Konrad Reyhing der jüngere. Ebenfalls sehr gut und ausführlich unter den Plastiken: Nr. 6 Castulus Fugger (vom Reh) und Nr. 13 Helmhart Jörger Jhr. Die hier genannten Biographien enthalten auch über die Vorfahren der einzelnen Persönlichkeiten willkommene Nachrichten. Es ist sehr zu wünschen, daß noch weitere Museums-schätze in gleicher Weise vom Verfasser und andern so sachverständig erläutert werden.
Graf L. Oberndorff.

Kleinere Beiträge.

Das Gesicht des geistigen Arbeiters.

Wer mit offenen Augen und unvoreingenommen in der Gegenwart steht und gewöhnt ist, Brücken zur Vergangenheit zu schlagen, bemerkt auf allen möglichen Gebieten einen Aufbruch zu neuen Ufern. Ihn beobachten wir augenblicklich sehr stark auch im Bereich des Vererbungsgedankens; denn hinsichtlich seiner schärft insbesondere der Nationalsozialismus das Verantwortlichkeitsgefühl

des einzelnen Volksgenossen. Deshalb erhebt sich auch die neue Familienforschung mehr und mehr über das Sammeln von Namen und Lebensdaten und versucht in das Wesen der Vorfahren einzudringen, um zu erkennen, welche ihrer Eigenschaften und Fähigkeiten in Nachkommen fortwirken. Dieselbe Anschauung vertritt ich seit langem als medizinisch eingestellter Seelenzergliederer — ein Fremdwortfreund würde sagen Psychoanalytiker —. Ähnliche Gedanken wurden wieder in mir ausgelöst, als ich Anfang November vorigen Jahres die Frankfurter Ausstellung „Das Gesicht des Arztes“ besuchte. (Vergl. m. Ber. i. M. Med. Wo. 1933, Nr. 48; Hipp. VII, 4; Pharmaz. Jtg. 80, 103; Südd. Apoth. Jtg. 75, 91). Gerne berichte ich aufgefördert ebenso an dieser Stelle, wenn auch mannigfache, große Arbeiten leider erst spät mir gestatten, die Feder zu ergreifen. Obwohl nämlich die Schau als solche, mehrfach verlängert, nach viermonatiger Dauer abgebaut worden ist, so bleiben doch die Bestände dauernd den Forschern zugänglich, da die Kupferstiche, etwa 700, im Sendenbergmuseum-Frankfurt/Main wohlgeordnet liegen und die Gemälde, etwas über 100, nicht zerstreut werden. Da ich natürlich diese Hunderte von Namen nicht aufzählen, geschweige ihre Träger schildern kann, so begnüge ich mich mit einem Hinweis, indem ich vor allem das einschlägige Schrifttum benenne. Über andere in Deutschland vorhandene Porträtansammlungen hat Dr. Hans Wolfig. Singer ein dreizehnbändiges Verzeichnis verfaßt. Die Lebensgeschichten finden sich — allerdings meist kurz — in den folgenden Büchern: Dr. August Hirsch u. a., Ärztelexikon, Berlin 1929; Dr. Christian Gottlieb Jöcher, Gelehrtenlexikon, Leipzig 1751; Dr. Gg. Will mit der Fortsetzung von Christian Konrad Neopitich, Nürnberger Gelehrtenlexikon, Abg. 1777 ff.; ferner vor allem für das 18. und beginnende 19. Jahrhundert: Dr. Gg. Chr. Hamberger-Dr. Joh. Gg. Meusel, Das gelehrte Deutschland, Lemgo 1780; Dr. Konstantin von Wurzbach, Biogr. Lex. d. Kaiserthums Österreich, Wien 1863 ff. Gelehrtenbilder stellen auch zwei ältere Veröffentlichungen uns vor: C. W. Bock, Sammlung von Bildnissen von Gelehrten und Künstlern, Abg. 1792 ff. und Friedr. Roth-Scholtz, Icones u. s. w., Abg. 1725 ff. — Um mich aber nicht mit dieser Aufzählung zu begnügen, möchte ich wenigstens einige Nürnberger nennen: Die akademischen Ärzte, bzw. Medizinprofessoren, Dr. Wolfig. Waldung (Waldung), 1554–1621, 18. X., Dr. Lorenz Heister, 1683, 19. XI. bis 1758, 18. IV.; Dr. Ludwig Jungermann, 1572, 4. VII. bis 1653, 18. VI.; Dr. Christ. Jakob Treu, 1695, 26. IV. bis 1769, 18. VII.; sowie zwei nichtakademische Ärzte, Hans Leutkirchner der Ältere 1516 bis 1599, Michael Lochmann, 2. Hälfte ds. 17. Jahrh. Auch die Apothekerfamilie Stöberlein erscheint mit etlichen Vertretern (vergl. m. Aufz. i. d. Pharm. Jtg. 80, Nr. 103 und Südd. Apoth.-Jtg. 36). Ein Mitglied derselben Familie ist nach einer Verg.-Urkunde ds. Germ. Mus. vom 20. IX. 1623, zusammen mit Isaak Stark, Inhaber der 2 Ritzinger Apotheken, nachdem sie die beiden anderen geerbt, bzw. angekauft haben, um ihre Einnahmen zu verbessern, wie auch anderwärts, z. B. in Nürnberg, wiederholt geschieht (vergl. m. Aufz. i. d. Pharm. Jtg. 77, Nr. 60 u. Deutsche Apoth. Jtg. 1932, Sonderb. 3. 300 jähr. Jubil. ds. Abger. Apoth. Vereins). Die beiden genannten lassen sich vom Markgrafen Joach. Ernst versprechen, daß keine weitere Apotheke in Ritzingen errichtet werden soll (Vergl. Leop. Bachmann u. Dr. Alfons Pfrenkinger, Gesch. d. Stadt Ritzingen, Ritzg. 1929, S. 55). Dieses Büchlein enthält auch zahlreiche Ritzinger Ärztenamen. Ich erwähne es, weil es zu den vielen gleichgerichteten, allerdings nicht immer vollwertigen Heimatbüchern gehört. Sie auf familienkundliche Bemerkungen genau zu durchforschen

und zu vergleichen, ist eine ergebnisreiche und vor allem unschwere Aufgabe, da sie nur etwas Geschick, allerdings viel Kritik verlangt. Eine solche Zusammenstellung erleichtert ermüdende Vorarbeiten, besonders am Anfang von Stammbaumforschungen. Für sie möchte auch vorstehende, kurze Arbeit einige Winke, welche aus langer Erfahrung erwachsen sind, zu geben sich gestatten.

Dr. August Jegel.

Hier irrt der neue Siebmacher.

In Band V, 3 Tafel 84 findet sich das Wappen des A. Hieronymus Fabricius aus Augsburg (Windhund mit Halsband), von dem es auf Seite 78 heißt er legte ein Stammbuch an, das sich auf der Bürgerbibliothek in Luzern befindet. Da sein Vater Simon Fabricius (Rektor am St. Anna-Gymnasium in Augsburg) mit Wappenbrief Kaiser Rudolph's II, d. d. 27. Oktober 1576 in Regensburg ein ganz anderes Wappen (laufender Jüngling mit Knöbelspieß) erhalten hatte, schien mir die Angabe im Siebmacher unwahrscheinlich. Um mir Gewißheit zu verschaffen, frug ich in Luzern an und erhielt in liebenswürdigster Weise Auskunft. Diese ergab, die überraschende Tatsache, daß in dem dort vorhandenen Stammbuch des Hieronymus Fabricius sich unter den von Freunden gewidmeten Wappen als letztes das im Siebmacher beschriebene findet. Aber das Blatt trägt über dem von einem grünen Kranze umrahmten Wappen ein griechisches Schriftband mit der Jahreszahl 1586, und am Fuße die Inschrift: „Haec insignia pingi curavit Augusta Vindelicorum iam proficiscens Tobias Vindius A. Hieronymo Fabricio Anno (folgen 6 griechische Worte) mense VIIIbri.“

Die Inschrift besagt somit, daß ein Tobias Vindius (= Wind) bei seiner Abreise von Augsburg sein Wappen für den Fabricius malen ließ. Siebmacher hat also zweifellos die Inschrift falsch gedeutet.

Eine Bestätigung meiner Annahme, daß Hieronymus das Wappen seines Vaters führte, gibt mir ein Kupferstich von J. Pfann in der graphischen Sammlung in München, der den Hieronymus Fabricius aus Augsburg darstellt und rechts oben das richtige Fabriciuswappen enthält. Dieser Stich soll nach einer Angabe des Maximiliansmuseum in Augsburg das Titeltupfer der Leichenpredigt von Rochus Meister sein, die ich leider bisher nicht auffinden konnte.

Otto Schmidt, München 25, Jfartalstraße 48.

Die Sippe Münsterer. Siebmachers Wappenbücher berichten von bürgerlichen und adeligen Münstererwappen, deren Grundfiguren (3 rote Rosen auf silbernem Schrägbalken in rotem Feld) sich gleich sind. Als älteste bürgerliche Münsterer finden wir in Nürnberg 1503 M. Leonhard, Safranschauer und 1557 M. Sebald, Handelsmann. Ein altbairisches Adelsgeschlecht, das 1365 seinen Besitz Niedernerth bei Münchmünster verkaufte und Ende des 15. Jahrhunderts verschwindet, führte jedoch ein anderes Wappen (im Schild 2, auf dem Helm 1 Karpfen).

Die adeligen Münsterersippen sind scheinbar erst später aus den bürgerlichen Münsterern hervorgehoben worden, so 2 Oberpfälzer, die 1660 und 1668 geadelt wurden (beide das Rosenwappen) und ein Hofrichter auf Chiemsee, der 1742 Edler wurde, jedoch ein anderes Wappen hatte: (2 Kometen und 1 Pegasus).

Die Erforschung der bürgerlichen Münsterer kam bis jetzt über die Zeit des 30 jährigen Krieges nicht hinaus. Man kann von einem Hauptstamm in Rohr (in Niederbayern) sprechen, von dem Nachkommen in Altheim (bei Landsbut) und Mainburg

sigen. Gegen Ende des 17. Jahrhunderts zweigte ein Ast nach Obersüßbach (bei Pfersenhäusen) ab und trieb, wie es heute noch Namensträger dort tun, das Metzgerhandwerk. Ein Seitenast hatte im 19. Jahrhundert jahrzehntelang die Mühle in Niedersüßbach.

Es ist beabsichtigt, eine Sippen Geschichte der Münsterer zusammenzustellen. Material über bürgerliche und adelige Geschlechter sammelt der Schreiber dieses. Einschlägig ist nicht nur der Name Münsterer, sondern auch Münster und „von Münster.“

Werner G ö r g, Marquartstein (Obbay.)

Suchliste.

Prugger, Leopold. Mathias Prugger, Pfleger in Barbing, b. Regensburg; ∞ mit Theresia geb. Leopold, Datum unbekannt! Vater der Braut war Konrad Leopold, Hofrat am erzbischöflichen Hof zu Regensburg. Trauung daher vermutlich in Regensburg erfolgt. (ca. 1800–1802).

Die zweitgeborene Tochter Pruggers war Antonia Karolina Prugger, * 21. XI. 1803, zu Barbing, (jetzt Pfr. Sarching). ∞ 1826 mit Heinrich Schilling, Wien. Eine Verbindung mit der ausgestorbenen bayr. Familie Prugger v. Prugg erscheint nicht ausgeschlossen! (Siebmacher, Wappenbuch, abgestorben. Bayr. Adels, 2/3, S. 21.)

Dr. F. Edermaier, Graz, Steiermark, Goethestr. 10/1.

Rattell. (Radel, Rathel, Radler, Rattler). Jegliches Vorkommen in Bayern und Franken gesucht. Porto wird vergütet.

R. Rattell, Stuttgart-Degerloch, Kirchstr. 38.

Grosselfinger. Träger des Namens gesucht, die bereit sind, Forschungsergebnisse auszutauschen. Der Name kommt in Kempen, Rothenburg o. T., Nördlingen und Eßlingen vor.

Dr. Grosselfinger, Landgerichtspräsident a. D. Freiburg i. B., Lerchenstr. 2

- 1) **Menz.** Anna Katharina von Menz, geb. von Scheib, verwitwet, verheiratete sich 1694 oder später wieder mit dem Gerichtsschreiber Michael von Belhorn in Altbach. Wann fand die Hochzeit statt? Wann starb Anna Katharina von Belhorn?
- 2) Johann Andreas Menz, Stadtschreiber in Landau a. J. starb dort 1749. Weitere Lebensdaten (Trauung mit Maria Anna Danzer) und Ahnen gesucht.

Dr. Carl Gwinner, Augsburg, Frohsinnstraße 3

Ausweise für die Mitglieder der dem BSB angeschlossenen Vereine.

(Mitteilung der Reichsstelle für Sippenforschung)

1. Ab sofort erhalten die Mitglieder der dem BSB angeschlossenen Vereine einen von der betreffenden Vereinsleitung auszustellenden Ausweis. Das Mitglied sendet an diese 2 gute Lichtbilder in der Größe 4/5 cm und eine 12 Pfg. Marke. Dafür erhält es den Ausweis mit den Beitragsmarken für das laufende Jahr. Ohne Entrichtung des Beitrages wird kein Ausweis ausgestellt.
2. Will das Mitglied forschen gehen, so reicht es seinen Ausweis bei der Reichsstelle für Sippenforschung, Berlin NW 7, Schiffbauerdamm 26, zum Erlangen des Sichtvermerkes ein. Diese stellt ihm einen Fragebogen zu, der wieder ausgefüllt zurückzusenden ist, worauf der Antragsteller seinen Ausweis mit dem Sichtvermerk erhält, falls keine Bedenken bestehen.
3. Die gegen Entgelt arbeitenden Berufsforscher müssen sich zur Erlangung eines Sonderausweises an die „Vereinigung der Berufssippenforscher (BSB) e. V.“, Berlin NW 7, Schiffbauerdamm 26, wenden.

Druck von Michael Laßleben, Oberpfalz-Verlag, Kallmünz. (DA I 1936: 1200.)

Ahnentafel August Sperl.

Von Dr. Friedrich Bamler, Gera-Ernsee u. K. W. v. Arnswaldt, Fischbeck a. Weiser.

I.–IV. Generation.

1. Sperl, August Karl Alexander, evg. Dr. phil. Staatsarchivdirektor, Schriftsteller, * Fürth i. B. 5. 9. 1862, * Würzburg 7. 4. 1926; ∞ Heilsbronn b. Ansbach 12. 7. 1892 G ü l l i c h Regina Johanna, * Heilsbronn 27. 4. 1866.
2. Sperl, Heinrich Friedrich Wilhelm, Rektor der Kreislandwirtschaftsschule in Lichtenhof, * Unterasbach 4. 3. 1830, * Castell (Ufr.) 13. 4. 1906; ∞ Augsburg 24. 9. 1861.
3. Bomhard, Amalia Regina Karoline, * Augsburg 7. 2. 1834, * Castell 26. 10. 1905.
4. Sperl, Andreas Alexander, Pfarrer, * Fünrieth 22. 11. 1794, * Pfofeld 28. 5. 1856; ∞ Laubenzedel 27. 4. 1824.
5. Bomhard, Juliane Charlotte Christiane, * Gundelsheim 5. 2. 1802, * Münchaurach 28. 4. 1873.
6. Bomhard, Georg Christian August, D. Kirchenrat u. Dekan zu St. Jakob, * Schmalfelden 7. 11. 1787, * Augsburg 23. 7. 1869, ∞ I Offenbau 30. 9. 1824.
7. Braun, Johanna (Jeanette) Jakobine Marianne, * Gunzenhausen 28. 1. 1798, * Augsburg 8. 1. 1839.
8. Sperl, Georg Alexander, Pfarrer, * Bohenstrauß 1. 10. 1752, * Sulzbach i. D. 5. 3. 1805; ∞ Edelfeld 20. 4. 1784.
9. Lindner, Justina Margaretha, * Weiden... 6. 1759, * Sulzbach 18. 2. 1817.
10. Bomhard, Johann Jakob, Pfarrer, * Ober-Impprach 24. 9. 1756, * Gundelsheim 30. 3. 1822; ∞ II. (Uffenheim?) 22. 2. 1787.
11. Weiser, Helena Elisabetha, * Ansbach (St. Joh.) 10. 5. 1765, * Gunzenhausen 26. 2. 1830.
12. Bomhard = 10. 13. Weiser = 11.
14. Braun, Gustav Adam, Rentamtmann, * Nürnberg 4. 9. 1769, * Gunzenhausen 25. 4. 1841; ∞ I. Bamberg 6. 11. 1793.
15. Schwemlein, Marianne, (kath.?), * Bamberg 26. 12. 1773, * ebda 23. 4. 1851; geschieden.

V. Generation.

16. Sperl, Johann Andreas, 1782 kurfürstl. Amtsbürgermeister, Handelsmann und Gotteshausverwalter auf Haus Nr. 177, * Bohenstrauß 13. 6. 1725, * ebda 1802; ∞ I. vor 17. 4. 9. Catharina Margaretha, Tochter des * Fleischhaders und Gastwirts v. Hs. 174 Georg Landgraben, (Boh. Ratspr. 28. 2. 1760 und 8. 6. 1749), ∞ III. ... 1762, Sophie Margaretha, * Bohenstrauß 18. 5. 1729, * vor 1787. Tochter des Ratsbürgers u. Weißgerbers Wolf Aichinger (Misch-Chron. Tfl. 5), ∞ IV. ... 1787 Margaretha ... , * 1732, * Bohenstrauß 21. 10. 12. 1793, Witwe des Lorenz Scheiterer, Meßners u. Schneiders; ∞ II. (Floss?) ... 1751.
17. Reinhard, Anna Barbara Theodosia (Dorothea), * (Floss) 3. 3. 1723, * Bohenstrauß vor 1762.

18. Lindner, Georg Michael, 1741–60 Diac. i. Weiden, 1761 Pfarrer, * Weiden i. O. 10. 8. 1719, * Edelhof 26. 3. 1792; ○○ . . . 1759,
19. Krauß, Maria Sibylla, * Neunkirchen bei Weiden . . . ; * . . .
20. Bomhard, Christian Friedrich, Pfarrer, * Ansbach 7. 5. 1714, * Ober-Amptfrach 17. 3. 1762; ○○ Markt-Berolzheim 1. 8. 1741.
21. Ulmer, Rosina (Rosalie) Juliana Maria Sophia, * Weidingen 3. 12. 1719, * Unteramptfrach 10. 11. 1770.
22. Weiser, Georg Christoph, markgräfl. Ansbachischer Falfonier in Triesdorf, später Bodenmeister in Ansbach, * Ansbach 12. 3. 1725, * (Ansbach?) . . . 1787; ○○ I. Ansbach 15. 8. 1763.
23. Meyer, Clara, * Ansbach 23. 9. 1731, * . . .
28. Braun, Friedrich Jakob, Hauptmann der Kavallerie und Kriegskommissar der Reichsstadt Nürnberg, * Schrozberg 25. 7. 1733, * Nürnberg 19. 12. 1807; ○○ (Nürnberg?)
29. Schübler, Anna Magdalena, * (Nürnberg?) . . . 1734, * (ebda?) . . . 1795.
30. Schwemlein, Johann Franz Joseph, (kath?), fürstl. Kammer-Registrator, * Bamberg 2. 4. 1734, * (ebda?) . . . ; ○○ ebda 31. 3. 1767.
31. Sachaco, Maria Katharina Theresia, kath. ? * ; * Bamberg nach 1787.

VI. Generation.

32. Sperl, Georg Benedikt, Zollner und Pfarrverwalter, * Bohenstraß 27. 8. 1687 (1688?), * ebda . . . ; ○○ ebda 8. 7. 1715.
33. Schwarz, Anna Eva, * Bohenstraß . . . ; * p. X. 1740 a. d. Folgen e. Überfall durch Kaiserl. Soldat. (Sp. J 126.)
34. Reinhard, Georg Franz, 1713–52 Pfarrer, * Sulzbach 5. 10. 1685, * Floß 24. 11. 1753; 1699 (Nr. 14291) und 9. 4. 1706 (Nr. 14744) imm. Altdorf, 20. 2. 1708 ordin. (f. Amb. Arch. Voh. Alt 1074 a^o 1708/11); ○○ I. Floß 21. 11. 1713 Sophie Barbara Katharina, To. des Daniel Schön, 1675–1713 Pfarrers in Floß,*) ○○ II. Floß 29. 8. 1717.
35. Preu, Maria Katharina, * Weiden 30. 3. 1693, * . . . 1761.
36. Lindner, Hans Michael, Bürger u. Hufschmied, ~ Weiden 3. 1. 1682, □ ebda 1. 10. 1743; ○○ ebda 22. 11. 1718.
37. Walbrunn, Maria Barbara, ~ Weiden 3. 1. 1691, * . . .
38. Krauß, Johann Christoph, Pfarrer 1725, Vikar 1732, * Wildenreuth 4. 10. 1696, * Neunkirchen bei Weiden 26. 6. 1761; 1705 Gynn. Regensburg, 1716/9. Univ. Altdorf, ○○ ebda. 16. 2. 1728.
39. Edel, Maria Katharina, * Weiden 1. 6. 1709; * Neuenwirtschans bei Bohenstraß 30. 11. 1773.**)
40. Bomhard, Johann August, jstl. Brandenburg. Kammermusik, Rat und Hofrats-Registrator, * Ansbach 3. 4. 1687, * ebda. 25. 4. 1758; ○○ ebda. 20. 6. 1713.
41. Ulrich, Margaretha Maria, * Ansbach 8. 10. 1695, * ebda. 12. 7. 1754.
42. Ulmer, Mag. Georg, Pfarrer, * Lauf a. B. 2. 12. 1687, * Markt-Berolzheim 5. 3. 1756; ○○ Ansbach 12. 10. 1716.

* Großeltern des Dresdener Oberhofpredigers Franz Volkmar Reinhard.
 ** 38 u. 39 Abnen Nr. 134/5 in meiner Abnentaler Nr. 93 der „Deutschen Abnentaler in Listenform.“ Leipzig, Zentralstelle 1925.

43. Feuerlein, Maria Juliana, * (Ansbach?) . . . , * . . . 27. 1. 1766,
44. Weiser, Christoph, Ratsbürger und Schneidermeister, * Schona bei Zeiß 1. 1. 1696, * Merkendorf 5. 3. 1783, ○○ Ellrichshausen 7. 7. 1724.
45. Ziegler, Katharina Ruffina, * Ellrichshausen? 21. 9. 1693, * Merkendorf 31. 5. 1733.
46. Meyer, Andreas, Hofratskanzlei-Diener, * Ansbach. . . 1703, * ebda? . . . ○○ ebda? 27. 4. 1728.
47. Wolf, Cordula Helena, * Ansbach 18. 9. 1697; * ebda? . . .
56. Braun, Johann Dietrich, 43½ Jahr gewesener fürstl. Hohenlohe = in-gelsingischer Gegenschreiber, und Schulmeister, ~ Shringen 3. 11. 1689, * Schrozberg 30. 1. 1756; ○○ . . .
57. Feuerlein, Anna Maria Barbara, * . . . X. 1686, * Schrozberg 21. 10. 1758.
58. Schübler, Johann Jakob, Mathematikus, der kgl. preuß. Societät der Wissenschaften ordentliches Mitglied, ernannter Baumeister der Reichsstadt Nürnberg, * . . . 1689, * Nürnberg 1742(3?); ○○ . . . 1733.
59. Eichmair, Margaretha, * Nürnberg? 1706, * Nürnberg 1782.
60. Schwemlein, Stephan, kath. fürstl. bambergischer Kammerregistrator, * . . . 1698; * Bamberg 25. 7. 1770, ○○ vor. 1734.
61. Bauer, Maria Kunigunde, kath.?, * . . . (1703), * Bamberg 25. 3. 1792.
62. Sachaco, Franz Anton, kath. i. Bamberg, * . . . ; * . . . ; ○○ . . .
63. Drelli, Maria, * „er Italia“ . . . , * . . .

VII. Generation.

64. Sperl, Johann, 1671 Markt- u. Gerichtschreiber, später auch Pfarrverwalter und Verwalter des fürstl. sulzbachischen Privatgutes Altenstadt bei Bohenstraß, 1693 Vertreter des abwesenden Schloßhauptmanns Richters und Kastners, besucht Lateinschule Weiden, u. Gynn. Hof bis 1666, zuerst i. Diensten d. Grafen v. Honau, versteuert 1699 Haus 151c = Nr. 205. Giffart de la Giffertiere, * Bohenstraß 30. 12. 1649, * ebda. 23. 5. 1713; ○○ I. ebda. 1670/1;? Eleonore, To. des Richters Georg Erhard Baldauff in Bohenstraß ○○ II. Büchersreuth? . . . 1676. [○○ III. . . . Katharina . . . * nach 1715.
65. Harrer, Anna, * . . . 12. 10. 1651, * Bohenstraß 19. 7. 1707.
66. Schwarz, Georg, Bürger und Mehgermeister auf Haus 118; steuert 1685–1731; (Voh. Alt. 1297 a^o 1732/4. Sulzb. Alt. 1268), 1690 auf Haus 136. * . . . ; ○○ . . .
67. Mörl?
68. Reinhard, Wolfgang, Hofkurier, Amtsvogt u. Hofmarksrichter in Rupprechtsstein, später Pfalz-sulzbachischer Hofrat u. Kriegsekretarius, Bestands-Inhaber der Hofmark Weißenberg und der Collatur Neunkirchen b. Sulzbach 15. 2. 1678 imm. Altdorf (Nr. 11688), ~ Sulzbach 17. 6. 1658, * ebda? 1696/08. ○○ . . . vor 1687.
69. v. Steinling, Elisabeth Anna, * . . . , * (Sulzbach?) Ende 1693.
70. Preu, (Broh), Johann Gabriel, fürstl. saganischer Vereuter, Stadtkämmerer, später Bürgermeister, * Weiden, * ebda ; ○○ I. Weiden 10. 3. 1664 Margaretha, To. d. * Michael Weißmehers

- i. Wb., ∞ II. ebda. 22. 11. 1663 Maria Margaretha, To. Stephan Schwabs, Landjassen v. Alfenstadt b. W., ∞ III. ebda. 10. 7. 1685.
71. Ströbel, Sophia Maria, * Sulzbach..., * (Weiden?)...
72. Lindner, Bartholomäus, Bürger u. Hufschmied, ~... 6. 10. 1651, * Weiden? vor 22. 11. 1718; ∞ vor 1682.
73. Haberstumpf, Margaretha, * Ehenricht bei Weiden.
74. Wal(d)brunn, Stephan, Bürger, Fleischer u. Wein Händler, *... * Weiden? 1709; ∞ vor 1691.
75. , Dorothea,
76. Krauß, Simon, Pfarrer, 1692 in Parkstein, Wildenreuth, Kirchendemenreuth, 1711–32 in Neunkirchen-Mantel-Rothensdorf; ~ Weiden 17. 2. 1665, * Neunkirchen 1. 3. 1732. ∞ Weiden 3. 5. 1692.
77. Donauer, Genovefa Maria, ~ Regensburg 5. 11. 1664, * Neunkirchen 16. 2. 1734. (Leichenpredigt in m. Besitz).
78. Stöckel, Sebastian, Bürger und Gastwirt zum goldenen Löwen, * Weiden 17. 8. 1677, * ebda. 22. 10. 1754; ∞ II. ebda. 26. 8. 1738 Frau Sibylla Barbara, Witwe des Rektors Köhler (M. Sperl: Nüchinger Chron. S. 20). $\square$ Weiden 7. 3. 1745, ∞ I. ebda. 19. 10. 1700.
79. Wagner, Katharina, * Weiden (Obpf.) 11. 6. 1677, $\square$ ebda 29. 5. 1733. —
80. Bomhard, Johann Christoph (Christian?), fürstl. Ansbach. Hof- und Feldtrompeter im Offiziersrang, * Frankenhäusen 16. 4. 1643, * Ansbach 25. 6. 1700; ∞ ebda. 12. 2. 1684 (= 96).
81. Leh, Eva Kordula, verwitw. Schröter, * Feuchtwangen 1656, * Ansbach 4. 11. 1724. (= 97).
82. Ulrich, Christian Wolfgang, Ansbach. Hofstapezierer, *... 8. 9. 1667, * Ansbach 19. 1. 1746; ∞ ebda. 17. 3. 1691 (= 98).
83. Feuerlein, Anna Maria Juliana, * Borberg 4. 7. 1636, * Ansbach 26/7. 1. 1726. (= 99).
84. Ulmer, Paul, Direktor der Drahtfabrik Ratzwang, * Lauf a. B. 1. 3. 1660, *...; ∞ (1682) (= 100).
85. Schm, Kunigunde, (= 101).
86. Feuerlein, Johann Peter, berühmter Kirchen- u. Kammermaler, * Borberg 1668, * Ansbach 1728 (26?) (= 102).
87. Wachsmann, Rosina Magdalena, (= 103).
88. Weißer, Georg, Müller in Schona bei Zeitz (= 104). ∞ vor 1696.
89. ..., (= 105).
90. Dörner, gen. Ziegler, Wolfgang, Pfarrer, *... , $\square$ Ellrichshausen 21. 3. 1740; (= 106).
91. Weinsperger, Euphrosyne Barbara, * Steinberg 13. 5. 1672; Ellrichsh. 23. 3. 1740. (= 107).
92. Meier, Christian, * Nördlingen, ∞ Ansbach 19. 8. 1690 (= 108).
93. Nüßel, Anna Maria, * Ansbach. (= 109).
94. Wolff, Johann, Metzger, *... * Ansbach?...; ∞ ebda. 9. 1. 1688 (= 110).
95. Walther, Anna Barbara, (= 111).
112. Braun, Hieronymus, Bürger u. Wundarzt, * (15. 2. 1646), $\square$ Schringen 30. 6. 1726; ∞ Möckmühl (O. A. Neckarsulm) 25. 2. 1667.

113. Fischer, Anna Maria, * ebda. 27. 11. 1648, (*) $\square$ Schringen 26. 2. 1731.
114. Feuerlein,
116. Schübler, Johann Jakob, französ. Sprachmeister, aus Straßburger Ratsegeschlecht, * Straßburg i. E. 1651, * Nürnberg 1723; ∞ .
118. Seizmaier, Johann Christoph, * 1683, *... 1743, ∞ .
119. Hagen, Helena Barbara, * , * 1766.

VIII. Generation.

128. Sperl, Daniel, Bürger Tuchmacher u. Wirt zum goldenen Löwen, versteuert 1638/41 Haus 175, 1652 Haus 174 (M. A. 196); 1666: „hat von den dajigen Wirten die meiste Einkehr“ (M. A. 5567); * (1602), * Bohenstraß 1666; ∞ ebenda 12. 4. 1633.
129. Schöndl, Margaretha, *... , * Bohenstraß 1679. (Witwe M. A. 546 und 387).
130. Harrer, Johann Georg, Pfarrer, *... , * Büchersreuth..., versteht 1650 bei der Erbhuldigg. v. Bohenstraß auch Blößberg (Obpf. XVIII. 79); noch 1683. ∞ 19. 11. 1650.
131. Leopold, Katharina, * in Redwitz 8. 4. 1629, *... 1686. (M. fränk. Fkde. IV. 257).
132. Schwarz, Hans, versteuert 1617/20 Haus 116, Metzger 1611/3 Immann * , * Bohenstraß?... vor 1636 ∞ zw. 1613/7.
133. ..., sie ∞ II. vor 1636 (?) Nichtenberger, Georg, Metzger auf Haus 116; 1662/5 wieder Wittib.
134. ? Mörkl (Mehrl), Wolf Andreas, 1667–80 Metzger auf Haus 118 in Boh. 1685–99. Haus 136. 1706: „ein verdorbener Metzgermeister.“ —
136. Reinhard, Sigmund, Richter in Holnstein, Hofmarksrichter auf Neidstein, Administrator des freudenbergischen Gerichts Weißenberg, in Ruhestand in Sulzbach, ~ Sulzbach i. O. 23. 9. 1618, * ebda. 19. 4. 1699; ∞ II. Egelwang 16/26. 4. 1672, Kastner, Katharina Barbara, * (1629), * Sulzbach 28. 4. 1699, To. des Johann Christoph Kastner, * Unterschneittenbach vor 1672; ∞ I. vor 1647.
137. ... Anna Margaretha, * , * vor 1672.
138. v. Steinling, Georg Neidhardt, 18. 4. 1660, Landjasse auf Zintleuthen (M. A. 4499 Sulzb. Alfen), * , *... Ende 1693; ∞ ...
139. v. Freudenberg, Barbara Elisabeth, * Weißenberg i. Obpf.? , *...
140. Freu (Proh), Erhard, Gabriel, 1626 b. Altere, * , * , ∞ I. vor 2. 9. 1618 (Taufe!) ... Barbara, ∞ II vor 31. 3. 1626 (Taufe!)
141. ..., Anna.
142. Ströbel, Bartholomäus, 1685 pfalz=sulzbach. Kammerrat u. Steuer-Einnehmer zu Sulzbach, * , * , ∞ .
144. Lindner, Michael, Schmied, ~ Floß 9. 9. 1617(?), ∞ Weiden 22. 11. 1644.
145. Schmidt Margarethe, * Tröglersricht.

98. M. A. 174. II. 412.
99/102. ebda S. Matthias Priester: Dnoldum in reque 1742 Bayer. St. A. Nbg. Reg. 165 a. Ansb.
D'Amte II 257. 937.

146. Haberstumpf, Lorenz, Müller in Ehenricht bei Weiden.
 152. Krauß, Christoph, Bürger, des äußeren Rats, Viertel- und Spitalmeister, Leinewebermeister, ~ Weiden 15. 2. 1625, * Weiden? nach 1683;
 ○○ II. ebenda 1. 6. 1683 Margarethe, Georg Commer's Witwe,
 ○○ I. ebda. 20. 11. 1646.
 153. Holzmänn, Maria, ~ Weiden 4. 1. 1623, * ebenda? . . vor 1683.
 154. Donauer, Mag. Christoph Sigmund, ordin. 15. 5. 1635 als Pfarrer des gräfl. Marktes Ortenburg, 1661 Pf. Consistorialis Senior ministerii in Regensburg, 1647 imm. in Leipzig, Wittenberg, Jena, 1654 in Altdorf. (Verhdlg. hist. V. R. 36. 86), ~ Regensburg 27. 9. 1628, * ebda. 5. 11. 1688; (Stollberg Leichpred. 56. S. Nr. 8278.) ○○ ebda. 29. 4. 1636.
 155. Wider, Maria Barbara, * ebda. 11. 8. 1638, □ ebda. 4(5?) 3. 1695. (St. Peter).
 156. Stöckel, Michael, Bürger u. Fleischer, * Weiden 13. 2. 1639; * ebda. 22. 7. 1724; ○○ ebda. 13. 1. 1665.
 157. Krauß, Sabina, * Weiden? zw. 1637/48, * ebda. Mitte 1707;
 158. Wagner, Adam, äußerer Rat, Bäcker, ~ (kathol.) Weiden 21. 1. 1645, * ebda? vor 1697; ○○ ebda. 6. 8. 1668.
 159. Einbersberger, Maria Catharina, ~ Weiden 3. 1. 1651, * ebda Ende 1708.
 160. Bomhard, Lorenz, Stadtmusikus in Tennstädt, ob. 1642 in Frankenhäusen, * Ebenheim (b. Gotha) 18. 9. 1601, * Frankenhäusen 30. 4. 1670;
 ○○ II. Tennstädt 24. 7. 1635 (Stf. d. F. Bomhard München 1926. Selbstverl. d. Geschl.-Verbands d. Fam. v. B.) (= 192).
 161. Rappe, Elisabeth, * Tennstädt . . . , * Frankenhäusen 19. 9. 1632. (= 193).
 182. Weinsperger, Theodoricus, Mag. i. Steinberg? = 214.

IX. Generation.

256. Sperl, Hans, d. Jgr., Tuchmacher, Wirt z. goldenen Löwen, 1614/20, „d. Jüngste“ versteuert Haus 171, 1620/41 Haus 174, * (1582), * Bohenstrauß? nach 1641, ○○ um 1599.
 257. „von der Mueß“ (Flurname!) Dorothea, * , * Bohenstrauß 1. 6. 1663.
 258. Schnödl, Heinrich, Ratsbürger 1614/20 Haus 134, 1636/41 Haus 85 und Rotgerber in Bohenstrauß (Oberpf.) (Bl. Bl. 196. fol. 119 b), * vor 1652.
 260. Harrer, Conrad, Ludimagister i. Erbendorf, sp. Pf. i. Fuchsmühle.
 262. Leopold, Georg, Ratsh. 1639. 1644 Richter. Bgrm. 1650 75, * M'Wedwitz 6. 2. 1603, * M'Wedwitz 11. 8. 1676 (Bl. bay. Jfd. XI. (1933 S. 62), (Jugend=Erinnung. S. 57. Christoterpe 1904).
 263. Dietel, Barbara, * (Marktfredwitz), * nach 1683 (Bl. fränk. Jf. 1930. IV. S. 256).
 264. Schwarz, Peter, 1590–1620 auf Haus 831 in Bohenstrauß, („Oberpfalz“ XXX S. 118), 1617 Viertelmeister, ○○ . . .
 268. M(h)rl, Martin, 1637–1652, Metzger a. Hs. 118 i. Boh. 1660/2 steuert f. Wittib dort.
 272. Reinhard, Georg, f. 1614 hochfürstl. pfalzgräfl. Sattelfnecht, * Neuburg

- a. D., * Sulzbach i. D. 20. 9. 1634; ○○ Neuburg? vor 1614.
 273., Maria, * , * Sulzbach 4. 9. 1634. —
 276. v. Steinling, Joh. Christoph? auf Boden, Stainling u. f. w. 1624 julzb. Hofstr. * 30. 3. (~ 6. 4.) 1601, * 27. 3. 1655, □ Edelsfelden,
 ○○ Nürnberg 7. 8. 1638.
 277. Sucher n. Schoberau, Maria Elisabeth, (aus Böhmen), * 30. 11. 1616, * 1. 7. 1651, □ Edelsfelden (Ebda III S. 56).
 278. v. Freudenberg, Christoph Ludwig?, auf Weissenberg, um 1626 Pfleger v. Pleistein („Oberpfalz“ XXI. (1927) S. 146), 4. I. 1644 Hofmarksrichter auf Ruppertsstein (Umb. Arch. Sulzb. Alt. 4499) 1627, pfalzgräfl. Rat u. Pfleger zu Lauer (Oberpf. 18. S. 107).
 288. Lindner, Michael sen., Schmied in Floß bis 1624, 1644 in Weiden, * Gailersreuth 12. 9. 1581, * Weiden? nach 17. 1. 1668, ○○ Floß 19. 6. 1611.
 (Ein Lindner Hans, v. der Weyden, ○○ Wilsed 26. 7. 1573 Elisabeth. Gutmann, So. des Jacob G. Hafners in Wilsed et Annae).
 289. Wagner, Elisabeth, * Steinfrankenreuth.
 290. Schmidt, Johann, 1644 in Tröglersricht b. Weiden.
 304. Krauß, Conrad, Leineweber, * Wondreb (?), . . . , * Weiden nach 1646, ○○ Weiden 12. 1. 1619.
 305. Commer, Ursula, ~ Weiden 26. 7. 1590, * . . .
 306. Holzmänn, Wolfgang d. Jgr., Büttner, ~ Weiden 3. 12. 1592, * ebda? zw. 1646/60, ○○ II. ebda 27. 3. 1627 Kunigunda, So. Michael Deutners, ○○ III. ebda 21. 4. 1635 Sabina, So. des * Veit Mehers,
 ○○ I. ebda. 6. 10. 1618.
 307. Sterreicher, Sabina, * . . . ; * vor 1627.
 308. Donauer, Christoph Sigmund, 1608, immatr. Altdorf, Stud. Helmstädt, Jena, Wittenberg; 1621 Pfarrer, 1631 consistorii assessor, 1652 Superintendent u. Scholarch, ~ Wiesent a. Donau 28. 3. 1593; * Regensburg 28. 6. 1655. (Stollbg. Leichpred. 4^o. 92 S. Nr. 7429). ○○ II. ebenda 9. 8. 1636 Frau Barbara, Witwe des Handelsmanns Sebastian von Kempf (Hien ebda, Tochter des Sebastian Hemminger, evgl. Predigers u. Superint. ebda, ○○ I. ebda 29. 10. 1622.
 309. Winkler, Regina, * (1593), □ Regensburg 9. 8. 1635.
 310. Wider, Johann Christoph, stud. a. Gymn. Regensburg u. Nürnberg, 1629 in Altdorf (Mag.), 1633 Jena, 1636 Konrektor, 1642 Gymnasii Boetici Rector, * Griechkirchen (O'Str.) 1. (8.) I. 1613, * Regensburg (S. Lazarus) 2. XII. 1677; ○○ . . . 15. 5. 1637.
 311. Schedler, Florentina, * Nürnberg (1616), * Regensburg 4. 3. 1681.)
 312. Stöckel (Stedl), Thomas, Fleischer, * . . . , * Weiden nach 1665, ○○ ebda 7. 5. 1636.
 313. Weber, Barbara, * Schwandorf vor 1619, * . . . , ○○ I. Weiden 20. 1. 1624 Andreas, Sohn des * Andreas Commer ebda; ○○ II. ebda 14. 4. 1635 Hans Wagner, Bäcker ebda, Sohn von Nr. 632/3.

* 310/, Ahnen des Oberhofpredigers Franz Volkmar Reinhard: Dresden f. auch Joh. Seiffert: „Stamm-taffeln gelehrter Leute“ II Regensburg 1723. —

314. Kraus, Hans, d. Ältere, Lederer, ~ Weiden (10. 11. 1624 od. 18. 1. 1626), * ebda zw. 1668/72; oo II. ebda 17. 1. 1668 (?) Katharina, Herrn Medartus, Stadtschreibers 3. Schwandorf nachgel. Wittib; oo I. ebda 14. 7. 1637.
315. Böhm (Behe(i)m(b)?: Margaretha, * Bohenstrauß?, * Weiden vor 1668; oo I. ebda 9. 1. 1610 Christoph, Heinrich Rosenmüllers Sohn.
316. Wagner, Georg, Bäcker, ~ Weiden 12. 8. 1613, * Weiden nach 1637, oo II. ebda 9. 11. 1645 Sabina, einz. To. des Friedrich Alt, inneren Rats u. Zeugmachers ebenda, oo I. ebda 23. 4. 1640.
317. Neßzer, Maria Salome, * Weiden 31. 8. 1619, * vor 1645.
318. Sinder(s)berger, Wolfgang, Fleischer, * . . . , * Weiden nach 1668, oo I. ebda 19(20). 6. 1645 Walburga, Tochter des Andreas Crauß, Bgrs u. Fleischer ebda, oo II. ebda 13. 10. 1646 (13. 11. 1647?) (= Nr. 628).
319. Landgraf, Maria, * Ullersricht, . . . , * . . .
320. Bomhard, Hans (= 387), oo ca. 1600.
321. Günther, Anna a. Wolfsbehringen (= 388), (Bl. d. Bahr. Landes-Ver. f. Jhre 1934, Nr. 10/2).
322. Rapße, Walthar, 1635 Bgr. u. Zimmermann in Tennstädt (= 386).

X. Generation.

512. Sperl, Georg, d. Älter, 1588–1620 fürstl. Richter; 1588–1628 und 1630–4 Angehöriger der neuburgischen Landschaft, 1602/4 u. 1612 Verweiser des Pfllegeamts Flossenbürg, bis 1597 Zollner, 1588–1606 Jenfor, 1594 Wappenbrief von Herzog Philipp Ludwig v. Neuburg, versteuert 1590–1600 Haus 79, den (späteren) Gasthof „3. roten Ochsen“, den er dann gegen Haus 172 vertauscht, bis 1620 in der Steuer, außerdem versteuert er 1620–36 das „Oberhaus“ Nr. 175. * Bohenstrauß 1560/1, * ebenda 1. 9. 1634; oo II. Amberg? 3. 12. 1594 Maria, Tochter des Leonhard Graf, oberpfälz. Kommissars u. Bürgermeisters i. Amberg, * . . . , * . . . 25. 1. 1599; (Tubertul)? oo III. Sulzbach? 17. 3. 1601 Elisabeth Urban, Witwe des Ratsbürgers Jörg Wirnhirn i. Ebd. Ehe getrennt, sie * Sulzbach 20. 6. 1626. oo IV. 1629: Anna Maria Witwe des evgl. Diacons Johann Löw i. Neustadt a. W. N. (Sperl S. 6. 45–50), sie * nach 1661 (M. N. fasc. 47, Nr. 158), * Bohenstrauß? 16. 3. 1594. oo I. 1580.
513. Ebenhurger, Margaretha, * Raimling?
516. Schönödel, Hans, Rotgerber, versteuert 1591–1607 Haus 142; Schönödel (Schödel).
520. Harrer, Andreas, Probst od. Präsekt in Erbenndorf.
524. Leopold Christoph, Mag., Prediger: M'Redwiz * (M'Redwiz) (12. 10. 1573), * Wunsiedel 30. 6. 1633, * 1572, * 1644, 1593 imm. Wittib. 1595 Diac. M. Redw. 1621, Pf. 1628 dch Geg.-Reform. vertrieb. 1632 wied. Pf. u. wieder vertrieben. oo M'Redw. 1598.
525. Scharrf, Barbara.
528. Schwarz, Jacob (?) 1555 auf Haus 83 in Bohenstrauß. (Oberpf. XIX, 6. 11. XXX 6. 118).
530. Frienes, (Krinaß, Greneiß, Grüenes), Hermann, Bäcker, verst.

- 1590–1614 Hs. 141. (Oberpf. XXX 6. 119).
536. Me(c)rl? Thomas; 1608/13 Inmann in Haus 148; vrst. 1614/28 Haus 201; (1675 f. Kinder in Vormundschaft).
544. Reinhard, Andreas?, Rüst- und Jägermeister, * . . . , * Neuburg a. D. 1609 „alt“, oo I. vor 1565, oo II. 1581 (73?) Piebl Anna, * als Witwe 1611; oo I. . . . Schauler.
546. Dietel, Gregorius, Gastwirt M'Redwiz.
556. v. Freudenberg.
576. Lindner, Hans, d. Älter, Bauer, * Gailerseuth, oo Floß 10. 9. 1571.
577. Beer, Margarethe, v. Ellenbach bei Floß.
578. Wagner, Georg, 1611 Bauer i. Steinfrankenreuth.
608. Kraus, Ulrich, * Wondreb b. Waldsassen nach 1619, oo . . .
610. Sommer, Ulrich, * . . . , * Weiden nach 1619; oo ebda 18. 1. 1589.
611. Rapp, Margaretha, * . . . , * . . .
612. Holzmänn, Wolfgang, d. Älter, * . . . , * Weiden nach 1623; oo II. ebda 6. 10. 1600 Christine, Kilian Geissers (Weissers?), Hammer-schmieds zu Neuhausen. To. oo I. ebda 26. 8. 1589.
613. Meulner, Anna, * . . . , * vor 1600.
614. Ssterreich, Mattheß, Müller auf der „Regenmühle“, * . . . , * nach 1618. oo II. Weiden 2. 12. 1617 Katharina, Barthl. Rothens sel. hinterl. Wittib, oo I. vor 1590.
615. . . . , Barbara, * . . . , * vor 1617.
616. Donauer, Christoph, Mag., Poeta laureatus, 1589 Pfarrer i. Wiesent b. Wörth a. Donau, 1595 in Regensburg, Alf. Ministerii, stud. Hefmstadt; sein Stammbuch 1599–1608 enthält D.'sche Familienbilder u. Wappen, (abgedr. in Blätter d. Bayer. Landesvereins f. Jfd. VIII (1930) 6. 1 ff.), * Falkenfels i. Niederbay. 20. 8. 1564, * Regensburg 30. 1. (= S. II) 1611; oo vor 1593.
617. Mattheson, Maria, * . . . , * Regensburg 24. 4. 1611.
618. Winckler, Thomas, Handelsmann i. Regensburg, * . . . , * . . . , oo vor 1593.
619. Gutbrod? (Ushold?)
620. Wider, Johann, Rektor in Griechkirchen (Ob. Str.), hernach Pfarrer zu Zell u. Steinfirchen, 1620 vertrieben, von Soldaten ausgeplündert, 1624 i. Regensburg, 1625 Diakon in Nürnberg; * Böcklabruck (Ob. Str.) 1583, * Nürnberg 30. 3. 1630 a. Pest (Gicht?), oo I. . . . Schnabel Magdalena, oo II. vor 1612.
621. Böhheimer, Maria, * (Griechkirchen) vor 1590, * nach 1623.
622. Schedler, Hieronymus, Baumeister in Nürnberg, * . . . , * . . . , oo vor 1616.
623. Zentgraf, Barbara, * . . . , * . . .
624. Stöckel, Matthias, Bürger in Weiden, * (Ebdorf), * . . . , oo I. Weiden 18. 6. 1594.
625. Bayer, Walburg, * . . . , * vor 1611 oder: oo II. ebda 21. 5. 1611.
625. Reicholt, Dorothea, * (Mürbendenreuth) . . . , * . . .
626. Weber, Wolfgang, Rektor der lateinischen Schule, * . . . , * Schwandorf vor 1624.

628. Kraus, Endres (?), Lederer, * . . . * (Weiden), ○○ Weiden 24. 3. 1617.
 629. Janner, Maria, * . . . * . . .
 630. ? Wöheimb (Wöhm) (Beham), Michael, Mag. 1616/20 Pfarrer u. Superintendent in Bohnstraß, vertrieben, bekommt 24. 7. 1633 in Nürnberg 2 fl. Almosen (Bl. f. fränk. Famf. 1924 S. 18), 1634 commandierter Prediger i. Weiden, ~ Weiden 28. 3. 1553, * Hof i. B. (?) vor 1635 actatis ca. 76 J. in exilio mortuus, ○○ vor 1594.
 631., Sabine, * vor 1575, * . . . , ○○ II. Weiden 16. 2. 1635 Mühlhofer, Georg, Mitbürger u. Fleischafer, ebda.
 632. Wagner, Balthasar, Bürger u. Bed., * Weiden 18. 11. 1581, * ebda 29. 1. 1624; ○○ ebda 3. 3. 1612.
 633. Vierling, Margaretha, ~ Weiden 10. 9. 1591, * . . .
 634. Refzer, Johann, 1633 Stadtkämmerer, 1640/6 Bürgermeister, * Sulzbach 17. 8. 1593, * (Weiden) . . . ; ○○ III. ebda 18. 1. 1633 Sabina, Bürgermeisters Adam Breuschenfs So. ○○ IV. ebda 31. 7. 1635 Anna Margaretha, des Andreas Manners, Hammermeisters zum hintern Meistein (= Finkenhammer) So. ○○ I. Weiden 4. 6. 1616.
 635. Sandt, Maria, * . . . , * vor 1618, oder ○○ II. ebda 20. 1. 1618.
 635. Schöber, Anna, ~ Weiden 7. 2. 1596, * Weiden vor 1633.
 636. Eindersberger, Johann, Ratsherr u. Spitalpfleger, ~ Weiden 17. 11. 1586 oder 20. 10. 1593; * Weiden nach 1645; ○○ II. ebda 26. 2. 1628. Sabine, So. des Johann Frieße, 1617 gewesener Kantor; sie ○○ I. ebda 6. 5. 1617 Johann Bauer, Kantor ebda.

XI. Generation.

1024. Sperl, (Sperlin), Hans, des Rats, Bürgermeister 1558, Spruchmann, 1560 Jenfor, Kirchenprobst, 1569 waldbauischer Lebensträger, versteuert 1552–1590 Haus 175, 1565. „Der Elter“ („Der Familienforscher“ 1925, S. 162), * 1525, * Bohnstraß 1588, ○○
 1025., versteuert als Witwe 1591–99 Hs. 175; * . . . , * nach 1601. (N. N. 225).
 1026. Ebenburger, Georg, landgräfl. Leuchtenburg. Pfleger z. Reimling 1580.
 1028. Schredel (Schlödel), Hans?, versteuert 1552, bis kurz vor 1590 Haus 171 i. Bohnstr. (Oberpf. XXX S. 120).
 1056. Schwarz, Hans (?), steuert vor 1555 für Haus 83 in Bohnstraß. (Famiforsch. 1925. a. a. V.). (Oberpf. XXX. S. 118).
 1060. Grien? Eberhard, bef. vor 1590 Haus 141 in Bohnstraß (Oberpf. XXX, S. 119).
 1084. Leopold Johann, * Mitterteich (1546), □ ebda 22. 4. 1624. 1567 imm. Leipz. 1568 Diac. Marktfredwiz, 1596 Pf. etwa 1620 emerit. ○○ II. 1570 Weger Barbara, Rektorstöchter.
 1086. Charff, Johann, Bürg. 1575–85 Ratsh. 1590–1605. Bgrmstr. i. M. Redwiz (Bl. bayr. Fkd. 1933, S. 59).
 1112. v. Freudenberger, Hans II (?), 1583–9; Landrichter u. Hofmeister z. Sulzbach i. D. (Oberpf. II, S. 187) □ Neunkirchen? (älteste festgestellte v. Freudenberger: die Brüder: Albrecht, Pfleger von

- Floß, Landrichter zu Amberg u. Auerbach, Vogt zu Kastel, Gawein und Hermann, alle 3 seit 1392 mit ihren Familien zu Rupprechtsstein; Albrecht stiftet 1426 z. Wutschdorf e. Mehbenefizium. (Oberpfalz II. S. 186). (s. auch „Ahnenreihen aus allen dtsch. Gauen“ I. S. 396).
 1152. Lindner (Littner), Veit, Bauer; Inhaber e. Lehngutes, * Diepoldsreuth?, * Sailersreuth 23. 7. 1578, ○○ ca. 1540.
 1153., * (1515), □ Floß 9. 12. 1605 bei 90 Jahren. „Die Familie Lindner kam 1445 von Hadmäsreuth = Halmersricht bei Neunkirchen (b. Weiden) (Endres und Hans Lind(n)er) nach Diepoldsreuth. Sie kam ca. 1339 aus dem Gericht Viechtach in die nördliche Oberpfalz, ältest ermittelter Stammvater: „der bescheidene Mann Ulrich der Linthner, der 1412 v. Kloster Speinshardt e. Hof in Mitteldorf kauft, nachdem er das Klosterlehen Waldsaffens in Schloß Schönlinde (= Schönlind) bei Hohenthann verlassen mußte, weil er in den Kämpfen der Gegenäbte Waldsaffens sich auf Seite des unterlegenen Abtes Bartholom. Ermersreuther gestellt hatte“. (Mitteilung v. Herrn Oberzollamtmann i. R. Lindner Zwiesel (Ndbay.), Hs. Schemmstr. 297, v. 18. 1. 1936).
 1222. Rasp, Hans, * . . . , * Weiden nach 1589.
 1226. Meulner, Hans, * . . . , * Weiden nach 1589; ○○ vor 1570.
 1232. Donauer, gen. Windheker, Leonhard, Jäger u. Beamter am bischöflichen Hof i. Regensburg, tat nachher als Reiteroffizier Kriegsdienste in Ungarn, Italien, Frankreich und Deutschland, kam als solcher i. bayerische Dienste, wurde aber 1564 der evangel. Religion wegen aus Straubing u. Bayern vertrieben; * . . . (1500), * . . . (VII. 1584), ○○ II. vor 1557.
 1233. Fleischmann, Anna, * (Straubing) . . . , * . . .
 1234. Mattheson, . . . , Bgr. u. Handelsvorsteher in Regensburg, angeblich aus schottischem Grafengeschlecht.
 1240. Wider, Andreas zu der Au, Kaisl. Stadtrichter in Böglabruck (ObSfr.), Pfleger und Landgerichtsverwalter in Wartenburg, * Böglabruck (1551), * ebda 23. 2. 1607; ○○ I. . . . Katharina, So. des Stadtrichters Johann Meyer, ebda, und f. G. Margaretha Pfinkgingin; ○○ II. vor 1583.
 1241. Dobner, Margarethe, * Rixingen i. Franken (1560), * Böglabruck 1616.
 1242. Bekheimer, Georg, Mag. Pfarrer zu Griechkirchen (ObSfr.), * . . . , * . . . ; ○○ vor 1590.
 1243. Brandner,
 1250. Beher, Thomas, * (Weiden) vor 1594 oder: Reichold Friedrich, * Mürbdenreuth vor 1611.
 1256. Kraus, Zacharias (?), * . . . , * vor 1617; ○○ Weiden (Oberpf.) 14. 10. 1589.
 1257. Deheints, Katharina, * Nabburg . . . , * . . .
 1258. Janner, Kaspar (?), * . . . , * Weiden nach 1617.
 1260. Beham, Nikolaus, in Weiden, * . . . , * . . . , ○○ vor 1553.
 1261., Margarethe.
 1264. Wagner, Hans, Bgr., * „Landau“, * Weiden zw. 1605/12; ○○ ebda 20. 4. 1574 (3?).
 1265? Seidel, Anna, ~ Weiden 8. 4. 1553, □ ebda 4. 11. 1616 „ein fromb

- u. ziemlich alt Weib“.
1266. Bierling, Stephan, Tuchscherer, * . . . , * Weiden vor 1612; ○○ vor 1585.
1267. . . . , Ursula.
1268. Neßler, Balthasar, Bürgermeister, * . . . , * Sulzbach i. O. 14. 4. 1620, ○○ ebda 25. 9. 1582.
1269. Braun, Elisabeth, * . . . , * Sulzbach 7. 6. 1619. (V.: Hans).
- 1270? Schober, Christoph, Stadtrichter in Weiden, * . . . , * . . . , ○○ vor 1596.
1271. . . . , Ursula, * . . . , * . . . oder 1270. Sandt, Christoph, * Weiden vor 1616.
1272. Sindersberger, Kaspar, * . . . , * . . . , ○○ I. Weiden 14. 2. 1581.
1273. Slmann, Barbara, Tochter des Jerg Slmann.

XII. Generation.

- 2048? Sperlin, (Sperl), Görg, des Rats u. Probst des Gotteshauses in Böhndres (= Bohnstraß) 1534, 1566; ○○ vor 1525.
2049. v. Thunkel, Margaretha (?).
2168. Leopold, Erhard, (Engelhard?), Bgrmstr. u. Hufschmied i. Mitterteich (Obpf.), ○○ ca. 1545.
2169. Zündel, Margaretha.
2170. Weger (Weber?) Sigmund, Schulmstr., Gerichtsschreiber, Rektor i. M. Redwitz (47 J. verh.).
2480. Wider, Johann, zu Böglabruck (O'Str.), * ca. 1520, * . . . , ○○ vor 1531.
2481. Bodnin, Margaretha, * . . . , * . . .
2482. Dobner, Benedikt, S. u. D. 3. Rißingen, * ca. 1530, * . . . , ○○ vor 1560.
2544. Sintersberger, Hans (?), * . . . , * . . . ; ○○ Weiden 7. 2. 1553.
2545. Mayer, Anna, * . . . , * . . .
2546. Slmann, Jerg, * . . . , * (Weiden) nach 1581; ○○ vor 1560.

* * *

Ahnentafel der Geschwister Haider aus Erkhäusen (Schwaben).

I.	1. Haider Hans, Bauer, Erkhäusen * 13. 12. 1890	II.	2. Haider Franz v. Paul Erkhäusen 5 * 16. 2. 1867	III.	4. Haider Leonh. Bauer Erkhäusen * 5. 9. 1829 * Erkhäusen 16. 5. 1894	IV.	8. Haider Johann Bauer in Erkhäusen 5 Erkhäusen * 28. 6. 1799 * Erkhäusen 6. 1. 1866
I.	3. Stempfle Kreszenz Scherfstetten 18 * 23. 1. 1870	II.	5. Schumann Kreszenz Langeringen * 25. 6. 1832 * Erkhäusen 14. 5. 1888	III.	6. Stempfle Joh. Weismarkt * 12. 12. 1826 * Markt-Wald 21. 6. 1905	IV.	10. Schumann Johann Bauer in Langerringen Siebnach * 26. 11. 1796 * Langerringen 8. 12. 1834
I.	7. Schilling Viktoria Erkhäusen 5 * 17. 12. 1833 * Scherfstetten 14. 5. 1893	II.	9. Fischer Franziska Haselbach * 1. 3. 1801	III.	11. Stark Kreszenz Reichtshofen * 1. 12. 1794 * Langerringen 9. 8. 1858	IV.	12. Stempfle Josef Bauer in Weismarkt 1 Mindelzell * 17. 4. 1792 dann nach Erkhäusen 13 * Erkhäusen
I.	14. Schilling Sebastian Markt Wald * 14. 10. 1801, * Erkhäusen 15. 28. 1. 1860	II.	15. Wachter Theresia Erkhäusen 15, * 10. 10. 1806 * dort 11. 2. 1882	III.	16. Scherfstetten 13. 5. 1828	IV.	17. Winger 17. 4. 1819

Bemerkung: Geschwister des Probanden sind:

- 1b Haider Ludwig, Dr. phil., Pfarrer in Kelling-Oby. * 26. 4. 1892
- 1c Haider Franz * 3. 9. 1893
- 1d Haider Leonhard, Bauer, Erkhäusen 5 * 15. 9. 1895
- 1e Haider Georg, Bauer, Klein-Kühghofen * 21. 4. 1899
- 1f Haider Mathilde, Pfarrhaushalterin * 6. 5. 1900
- 1g Haider Albert, Dr. phil., Kaplan in Lenzfried bei Rempten * 2. 1. 1907
- 1h Haider Oskar, Ingenieur in Augsburg * 27. 1. 1911

V. Generation.

16. Haider Leonhard, Bauer in Erkhausen 5, gebürtig vom Klinkenhof, Pfr. Königshausen * 20. 4. 1765 * Erkhausen 5, 19. 11. 1825 ∞ Scherstetten 20. 3. 1794
17. Pfender Maria, Bauerntochter von Klimmach 1, * 30. 4. 1768 * Erkhausen 16. 3. 1851
18. Fischer Stephan, Bauer und Bodaschenbrenner in Haselbach * Haselbach 9. 2. 1770 * dort 20. 1. 1822 ∞ Haselbach um 1800
19. Krumm Maria von Haselbach 73, * 1783 * dort 21. 4. 1854
20. Schumann Mathias, Bauer in Siebnach * 24. 2. 1744 * Langerringen 27. 11. 1829 ∞ Siebnach 29. 4. 1783
21. Berger Helena * Hiltensingen 15. 4. 1758 * Langerringen 18. 3. 1837
22. Stork Plazidus, Bauer in Reichertshofen * 9. 5. 1765 * 22. 5. 1804 ∞ Reichertshofen 14. 1. 1794
23. Wilhelm Viktoria * Markt Wald 10. 11. 1767 * ?
24. Stempfle Johann, Bauer in Mindelzell 47, * 27. 12. 1756 * dort 20. 8. 1821 ∞ Mindelzell 3. 7. 1781
25. Ziegler M. Antonia * Mindelzell 6. 2. 1763 * 23. 3. 1833
26. Kugelman Johann Georg, Bauer in Geismark * 23. 4. 1763 * 18. 12. 1812 ∞ Winger 1. 2. 1794
27. Graf M. Anna * Wallenhausen 2. 6. 1769 * Geismark 5. 8. 1811
28. Schilling Johann, Bauer in Markt Wald 42, * 25. 12. 1777 * 8. 9. 1848 ∞ 26. 1. 1801
29. Schwertfeger Kreszenz von Bürgle, * 9. 9. 1777 * Markt Wald 20. 7. 1851
30. Wächter Georg, Bauer in Erkhausen 15, * Erkhausen 6. 4. 1758 * dort 16. 6. 1816 ∞ Scherstetten 23. 10. 1798
31. Schorer Johanna, Bauerstochter von Scherstetten 1, * 9. 2. 1765 * Erkhausen, 15. 28. 9. 1830

VI. Generation.

32. Haider Franz Borgias, Bauer in Klinkenhof, * 6. 10. 1728 zu Leuthau * Klinkenhof 17. 1. 1814 ∞ 2. 4. 1761 Königshausen
33. Baur Franziska, Bauerstochter in Klinkenhof, * Klinkenhof 31. 3. 1741 * dort 2. 10. 1796
34. Pfender Mathäus, Bauer in Klimmach 1, * Klimmach 18. 2. 1736 * dort um 1800 ∞ 4. 5. 1767 Klimmach
35. Schorer Adelheid, Bauerstochter von Scherstetten 1, * ? * um 1800
36. Fischer Leonhard, der alte Saur, Bauer in Haselbach * Haselbach 29. 10. 1745 * dort 2. 8. 1812 ∞ Haselbach 24. 1. 1769
37. Sirch Walburga * Haselbach 23. 2. 1743 * dort 5. 10. 1813
40. Schumann Georg, Bauer in Siebnach, * um 1700 * ? ∞ Siebnach 8. 2. 1734
41. Forster Theresia von Ettringen * um 1700 * Siebnach 20. 11. 1770
42. Berger Johann, Bauer in Hiltensingen, * 11. 5. 1722, * dort 26. 1. 1770, ∞ 14. 1. 1755
43. Keller Margaretha, Bauerstochter von Siebnach, * um 1730
44. Stork Johann, Bauer in Reichertshofen * 8. 6. 1724 zu Konradshofen * Reichertshofen 21. 1. 1789 ∞ Reichertshofen 26. 10. 1761

45. Schilling Anna Maria von Reichertshofen * ? * dort 15. 11. 1802
46. Wilhelm Leonhard von Markt Wald * ? * 18. 5. 1772 ∞ Wald um 1765
47. Veronika ?
48. Stempfle Josef, Bauer in Mindelzell 47, * ? * 30. 5. 1795 ∞ Mindelzell um 1750
49. Martha * ? * 7. 2. 1786
50. Ziegler Anton * Kirchheim ? * 7. 4. 1774 in Mindelzell ∞ dort 3. 8. 1756
51. Mändlin Afra, Witwe, geb. Hamp von Westendorf (1. Ehe 17. 10. 1752 Mändle Josef) * um 1727 * Mindelzell 13. 3. 1772
52. Kugelman Johann Georg, Bauer in Geismark 1, * 11. 4. 1729 * dort 10. 1. 1800 ∞ Winger 28. 5. 1759
53. Haug Maria von Billenhausen * ? * Geismark 17. 11. 1789
54. Graf Christian, Bauer in Winger * 22. 12. 1743 * dort 27. 11. 1821 ∞ Winger 21. 6. 1768
55. Rogg Viktoria Barbara von Breitenbrunn * 14. 10. 1797
56. Schilling Anton von Reichertshofen * ? ∞ Markt Wald 3. 8. 1767
57. Neumayr Theresia von Wald * dort um 1734 * 5. 8. 1804
58. Schwertfeger Mathias von Bürgle * 17. 9. 1740 * 2. 3. 1777 ∞ 2. 3. 1767
59. Steckenleitner Maria von Markt Wald * Wald 28. 1. 1743 * Bürgle
60. Wächter Johann Georg, Bauer in Erkhausen 15, * um 1720 * dort 9. 6. 1772 ∞ Scherstetten 8. 5. 1742; 2. ∞ 1755
61. Pfender Viktoria von Birkach * 5. 3. 1724 * Erkhausen 15,
62. Schorer Josef, Bauer Scherstetten 1, * 24. 12. 1744 * 13. 4. 1787 ∞ Scherstetten 2. 3. 1772
63. Bernbacher M. Anna von Mittelneufnach * 18. 12. 1734 * Scherstetten 1, 10. 3. 1785

VII. Generation.

64. Haider Valentin, Bauer in Leuthau 2, * Bobingen 7. 2. 1700 * Leuthau 2, 15. 2. 1767 ∞ 30. 5. 1726 zu Klimmach
65. Schorer Johanna, Bauerstochter von Scherstetten 1, * um 1711 * Leuthau 2, 5. 11. 1765

VIII. Generation.

128. Haider Marx, Bauer in Bobingen bis 1703, dann in Leuthau 2, * in Bobingen * ? ∞ August 1698 in Bobingen
129. Fischer Barbara von Bobingen * ? * Leuthau 2, 23. 11. 1712.

IX. Generation.

412. Haider Mathias, Bauer in Bobingen * 1. 4. 1697 in Bobingen
419. Anna * ? * in Bobingen 17. 8. 1690.

Die Familie Haider ist seit 1793 in Erkhausen, B. A. Schwabmünchen ansässig und hat sich durch Fleiß und Umsicht zu einem recht stattlichen Bauernhof emporgearbeitet, der im Jahre 1924 in 2 Höfe geteilt werden konnte, wobei die heutigen Besitzer mit ihren Familien ein gutes Auskommen haben. — Die Geschichte der Familie mit allen ihren Nebenlinien ist bis zurück auf das Jahr 1660 erforscht und in meinem Heimatbuch: „Scherstetten-Erkhausen im Quellgebiet der Schmutter,“ 2 Teile — 1. Teil Dissertation 1932, 2. Teil 1935 erschienen im Selbstverlag — zusammengestellt. Im Jahre 1703 ist der Sohn des Ahnherren Matthias Haider, der 1697 in Bobingen bei Augsburg gestorben ist, der junge Marg Haider in die Stauden gezogen und hat damit die Staudenlinie begründet. Marg Haider hat sich in Leuthau, B. A. Schwabmünchen, am sogenannten „Staudentor“ niedergelassen und von hier aus verzweigten sich die verschiedenen Linien, im ganzen 10 Nebenlinien.

Im Laufe der Jahrhunderte verbreitete sich die Familie in ganz Mittelschwaben und darüber hinaus bis ins Lechtal hinein. Wir finden Namensträger und Nachkommen dieser Familie in Klimmach, in Klinkenhof bei Königshausen B. A. Mindelheim, in Immelstetten, in Reichertshofen, in Mattfies bei Mindelheim, in Lamerdingen und endlich in Bach bei Elbingeralp in Tirol-Lechtal. Vier abgezweigte Linien sind ohne männliche Nachkommen geblieben und wieder ausgestorben. Dafür aber haben sich in neuester Zeit andere Nebenlinien wieder aufgetan, ein Haider Peter lebt mit seinem Sohn Josef in München, von der Erkhauser Linie ist ein Johann Haider seit 1924 auf dem geteilten Hof Nr. 4 und ein Bruder desselben seit 1930 in Kleinkitzighofen bei Buchloe ansässig, in Lamerdingen lebt ein Haider Anton mit 4 Söhnen und auf dem Buchhof hat sich ein Haider Jakob im Jahre 1930 niedergelassen.

Von Interesse dürfte auch noch die Kinderzahl der erforschten Familien sein. Insgesamt errechnen sich von den Haupt- und Nebenlinien in den Jahren seit 1703 insgesamt 304 Kinder, von denen allerdings 114, d. i. also fast ein Drittel, im Kindesalter gestorben sind.

Durch Unterstützung des Bayer. Landesvereins für Familienkunde und durch meine Forschungen konnte der Familie Haider in Erkhausen das Ehrenblatt für alt-eingeseßene Bauernfamilien schon im Jahre 1929 zuerkannt werden. Seit dem Jahre 1627, also über 300 Jahre ist der Hof, auf den die Haider im Jahre 1793 einheiratete, im Besitze desselben Geschlechtes. 133 Jahre lang, von 1627 angefangen bis 1760 bewirtschaftete ein altes Staudengeschlecht, die Siebnacher (Simmacher) den Hof und eine Generation lang war er in der Hand des eingehirateten Geschlechtes Jünger (aus Niederräumen bei Krumbach).

Seit 1793 folgte ununterbrochen das Geschlecht der Haider, welche nun im 5. Glied bereits den Hof innehaben. 143 Jahre lang sind sie auf dem Hofe ansässig, wahrlich ein Bauernadel, auf den auch in Zukunft der Spruch über dem Bild des Hauseinganges des neuen Hofes Geltung haben möge:

Das schönste Wappen in der Welt
Das ist der Pflug im Ackerfeld.

Einsender: Kaplan Dr. Albert Haider in Lenzfried b. Kempten (Allg.).

Als Willkommgabe erhält jedes neu eintretende Mitglied:

1. Einen Ahnentafelvordruck für 5 Generationen. Dieser ist soweit als möglich auszufüllen und einzufenden, damit der Verein einen Überblick über den Stand der Ahnenforschung des Mitgliedes gewinnt und Forscher mit Ahnengleichheit auf einander hinweisen kann.

Sollte der Vordruck nicht ausreichen, so sind die weiteren Ahnen auf der Rückseite oder auf einem gleichgroßen Ergänzungsbogen mit der treffenden Ahnen-Nummer aufzuführen.

Die Vordrucke sind auch käuflich zu beziehen; 3 Stück zu 40 Pfg., 10 Stück zu 1 M. (einschließlich Porto).

2. Einen früheren Jahrgang des „Münchener Kalenders“ mit den prächtigen Wappen von Prof. Otto Hupp in Vierfarbendruck. Gute Wappenkunst tut not.

3. Die zeitgemäße Schrift von Dr. Karl Buchner: „Familiennamen als Rassemerkmal“, in der die Frage der Judenamen behandelt wird.

Als Jahressgabe 1936 gehen jedem Mitglied die beiden Neuerscheinungen kostenlos zu:

1. Die „Stammtafel der Hoechstetter“ (in Heftform, 43 Seiten Text, 8 Seiten Bilder, 1 farbiges Wappen und Stammtafelübersicht über 16 Geschlechterfolgen.)

2. die Schrift von Pfarrer J. Demleitner und A. Roth: „Der Weg zur Volks-genealogie“ (Anleitung zur übersichtlichen Darstellung des sippenkundlichen Inhalts der Kirchenbücher in Familienbüchern).

Auch die 248 Seiten umfassende Familiengeschichte Ehlingensperg steht gegen Voreinsendung des Portos — 30 Pfg. — noch zur Verfügung. Die Abgabe sämtlicher Sonderchriften kann nur erfolgen, solange der Vorrat reicht. Entrichtung des Jahresbeitrages ist Vorbedingung.

Täglich Autogesellschaftsfahrten in die bayr. Alpen und zum Besuch der bayr. Königsschlösser. Vereins- und Gesellschaftsfahrten mit modernen Autobussen bei billigster Berechnung.

Anfragen an:

Bieringers Auto-Reisen München,

Ritter v. Epp-Platz 13

Telefon No. 13412

Gegr.



1869

Bayerische Vereinsbank

Kredit- und Hypothekenbank

Niederlassungen an allen größeren Plätzen Bayerns r. d. Rh.

1t. nachstehender Karte



Sorgfältige und entgegenkommende

Erledigung von Bankgeschäften

aller Art

Sparverkehr

Verkauf von Gold-Pfandbriefen

Gewährung von Hypothek-Darlehen